

# Witteilungen

des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V.

1/2013



## 1. Produkttag Thüringer Lammfleisch

Mitgliederversammlung

---

Zuchtbericht

---

Eliten, Kör- und Absatzveranstaltungen

---

Verbandsinformationen

Landesverband Thüringer Schafzüchter  
e.V.

# MITGLIEDERVERSAMMLUNG



# 1. PRODUKTTAG THÜRINGER LAMMFLEISCH



## Mitgliederversammlung des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V.

Margrit Geier



Zur Mitgliederversammlung, am 13. April in der Bauernscheune in Bösleben zog Jens-Uwe Otto als Vorsitzender unseres Verbandes Bilanz über das zurückliegende Jahr. Vor dem Hintergrund der unverändert angespannten Situation in unserem Berufszweig, musste er sich dabei erneut auf das vor einem Jahr an dieser Stelle verabschiedete Positionspapier beziehen.

Darin legen die Mitglieder und Vertreter der Schafhalter und Schäfer in Thüringen Herrn Minister Reiholz ihre Probleme dar. Festzuhalten bleibt, der Bestandsabbau ist weiter besorgniserregend. Sehr hohe Futtermittel- oder Pachtpreise wirken dabei ebenso kontraproduktiv, wie die enorm gestiegenen Beiträge zur Berufsgenossenschaft. Trotz stabiler Preise für die verkauften Lämmer, verschlechtert sich damit die wirtschaftliche Situation vieler Schafhalter drastisch. Nachwuchssorgen und zu geringe Investitionen sind die Folgen.

Der Vorsitzende rief die Mitglieder auf, sich gemeinsam für die Durchsetzung der Forderungen aus dem Positionspapier (veröffentlicht im Heft 1/2012) stark zu machen und die Verantwortlichen weiter für die Probleme zu sensibilisieren. Auch von unserer Dachorganisation, der VDL, forderte er, dass sie sich verstärkt einbringt, um die wirtschaftliche Lage der Schafhalter zu verbessern, schließlich ist dies ein gesamtdeutsches Problem.

Auf Landesebene hat der Vorstand des Verbandes seine Vorschläge für die neue Förderphase des KULAP ab 2014 im Ministerium eingebracht.

Einen weiteren Schwerpunkt sieht er in der Regulierung der Fortführung der Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung. Laut Gesetz ist der Landesverband Thüringer Schafzüchter ab 1.1.2014 dafür zuständig.

Ungeklärt ist bisher jedoch die Frage, wie sich der Verband künftig finanziell und personell aufstellen muss, um die ihm übertragenen Aufgaben zur Leistungsprüfung zu sichern. Der Vorsitzende bat Frau Reinhold, sich im Ministerium für eine praxisbezogene, für Verband und Züchter bezahlbare Lösung zur notwendigen Fortführung der Leistungsprüfung für Schafe einzusetzen.

Trotz aller Probleme konnte eine positive Bilanz über die aktive Teilnahme unserer Mitglieder am Verbandsleben gezogen werden. Ob zu unserer Mitgliederversammlung im April, zur Veranstaltung der Landschafzüchter in Dermbach, zum 21. Thüringer Schäferfest mit der Landesmeisterschaft im Hüten, zu den „Grünen Tagen Thüringen“ oder zu zahlreichen anderen Veranstaltungen, überall waren Viele mit Interesse und Engagement dabei. Jens-Uwe Otto dankte allen Mitgliedern, den zahlreichen Helfern und Mitarbeitern aus Institutionen und Verbänden, die uns in unserer Arbeit unterstützt haben.

In seinem Zuchtbericht unterstrich Arno Rudolph noch einmal die Bedeutung der Leistungsprüfung für den züchterischen Fortschritt in der Schafhaltung. Zu den wesentlichen Aufgaben der

Zucht nannte er einerseits die optimale Verbindung der Landschaftspflege mit besten Mast- und Schlachtleistungen bei den Wirtschaftsrassen und zum Anderen unsere Verantwortung für die Erhaltung der vom Aussterben bedrohten Rassen.

Zum Abschluss wurden der Geschäftsbericht und der Zuchtbericht von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen. Herr Haider gab in seinem Grußwort einen Überblick über die aktuellen Initiativen des Thüringer Bauernverbandes, insbesondere wies er darauf hin, sich jetzt in die Diskussionen um die Planung für die ELER-Programme einzubringen. Dabei stellte er zwei Hauptforderungen heraus:

1. Keine Umverteilung von Mitteln aus der ersten in die zweite Säule.
2. zwei Drittel der im zukünftigen „FILET“ angebotenen Maßnahmen müssen landwirtschafts- und betriebsbezogen (KULAP u.a.) bleiben.

Frau Dr. Tina Baumgärtel beschäftigt sich im Referat Grünland und Futterbau bei der TLL u. a. mit der Optimierung der Fütterung von Mutterschafen. In ihrem Bericht gab sie wichtige Hinweise insbesondere zur Winterfütterung. Den Bericht können Sie in komprimierter Form in dieser Information nachlesen.

Abschließend informierte Dr. Udo Moog über die aktuellen Tierchutzaspekte in der Schafhaltung.

### AUSZEICHNUNGEN ANLÄSSLICH DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Mit dem **Staatssehrenpreis** für besondere züchterische Leistungen wurde in diesem Jahr Schäfermeister Jens-Uwe Otto aus Rohr für die Herdbuchzucht der Rasse Merinolandschaf ausgezeichnet.

Für ihre **Auszeichnungen zur Landestierschau** im Rahmen der „Grünen Tage Thüringen“ erhielten Hartmut Cyriaci, Martin Geßner, Wilhelm Luge und Ronald Mikula die Urkunden des BMELV bzw. des TMLFUN von Frau Karen Reinhold überreicht.

Mit der **Ehrenmedaille des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter** wurden für ihr Engagement für den Verband und die Interessen der Schafhaltung geehrt:

Carolyn Baumbach, Effelder  
Sabine Erkenbrecher, Themar  
Christian Frebel, Schmalkalden  
Gerd Kößler, Osthausen  
Petra Ludwig, Wohlmuthausen

Als neuer Herdbuchzüchter für die Rasse Rhönschaf erhielt Torsten Treybig aus Themar die Anerkennungsurkunde.

Die Anerkennungsurkunde als Stammzuchtbetrieb für die Rasse Merinolandschaf konnte Jens-Uwe Otto entgegennehmen.

### Zuchtbericht

Arno Rudolph

Seit einigen Jahren hat die Schafhaltung in Deutschland einen schwierigen Stand.

Landschaftspflege mit Schafen findet fast ausschließlich auf extensivem Grünland statt. Hier erbringen die Schäfer und Schaf-

halter eine wichtige kulturlandschaftspflegerische und ökologische Leistung, die von der Gesellschaft gewünscht und gefordert wird und deshalb auch angemessen vergütet werden muss.

Trotz stabiler Preise für Mastlämmer konnte sich die wirtschaftliche Situation in der Schafhaltung nicht verbessern. Erhebliche Kosten belasten den an der Grenze der Wettbewerbsfähigkeit stehenden Produktionszweig. Neben hohen Kraftfutterpreisen, gestiegenen Preisen für Energie, Dünger und für Beiträge, wirken sich Biogas- und Photovoltaikanlagen durch sinkende Verfügbarkeit der Flächen oder erhöhte Pachtpreise zunehmend negativ aus.

Der Schafbestand in Thüringen war in den letzten beiden Jahren relativ konstant. Seit 2011 wird der Schafbestand zum Stichtag 3. November in Betrieben mit mehr als 20 Schafen erfasst. Saisonale Schwankungen, die durch die Anzahl der gehaltenen Lämmer mitbestimmt sind, können somit besser ausgeschlossen werden. Der 2012 durch die Thüringer Tierseuchenkasse erfasste Gesamtschafbestand lag bei 222.647 Tieren von 10.105 Schafhaltern.

### Schafbestand in Thüringen

Angaben in Stück	2010	2011	2012
Stichtag der Zählung	(01.03.)	(03.11.)	(03.11.)
Schafe gesamt	194.265	146.600	148.800
dav. weibliche zur Zucht	132.623	116.000	115.200
- Schafböcke zur Zucht	1.840	1.500	1.700
- Hammel u. übrige Schafe	2.341	1.000	
Schafe < 1 Jahr	57.461	28.100	31.400

### Herdbuchmutterbestand Thüringen 2012

(Stand Dezember 2012)

Rasse	Züchter	Herdbuchmutterschafe
Merinolandschaf	9	2091
Merinolangwollschaf	5	4242
Schwarzköpfiges Fleischschaf	7	666
Suffolk	10	347
Shropshire	2	35
Charollais	4	472
Texel	1	19
Dorper	2	33
Il de France	1	7
Berrichon du Cher	1	8
Wiltshire Horn	1	10
Ostfriesisches Milchschaaf	2	9
Lacaune- Milchschaaf	1	116
Rhönshaaf	27	2094
Coburger Fuchsschaaf	4	83
Leineschaaf	7	1120
Kamerunshaaf	2	20
Weißes Bergschaaf	1	48
Ouessant	7	46
Barbados Black Belly	2	20
Walliser Schwarznasenschaaf	5	51
Scott. Blackface	1	7
Zuchtversuch Nolana	2	67
<b>gesamt</b>	<b>104</b>	<b>11611</b>

### Herdbuchaufnahmen 2012 Ergebnisse der Leistungsprüfung im Alter von ca. 12 Monaten

Rasse	Anzahl (Stck.)	dar. Klasse I	WQ (Pkt.)	Bem. (Pkt.)	ÄE (Pkt.)	Lebendgewicht g/d	Alter (d)
Merinolandschaf	441	366	7,52	7,61	7,43	158	437
Merinolangwollschaf	865	695	7,56	7,48	7,47	155	404
Schwarzk. Fleischschaf	127	107	7,36	7,54	7,57	155	455
Suffolk	99	85	7,49	7,99	7,66	205	438
Shropshire	6	6	7,67	7,67	7,50	150	409
Charollais	139	107	7,24	7,81	7,50	140	439
Texel	3	3	7,33	7,67	7,67	-	-
Nolana	15	13	-	7,67	7,40	110	498
Dorper	12	7	-	7,42	7,08	-	-
Lacaune	65	51	-	7,33	7,39	164	332
Ostfriesisches Milchschaaf	1	1	9,00	8,00	7,00	-	-
Rhönshaaf	367	297	7,67	7,55	7,19	109	480
Coburger Fuchsschaaf	18	15	7,44	7,44	7,44	131	434
Leineschaaf urspr. Typ	190	149	7,63	7,48	7,24	103	487
Walliser Schwarznasenschaaf	9	5	7,39	7,22	6,56	154	299
Kamerunshaaf	4	4	-	8,50	8,00	65	488
Weißes Bergschaaf	9	9	7,89	7,56	7,89	147	419
Scottish Blackface	1	1	8,00	8,00	8,00	-	-
Ouessant	5	4	7,60	-	7,20	-	-
<b>Gesamt:</b>	<b>2376</b>	<b>1925</b>					

## Körung der Zuchtböcke 2012 Ergebnisse der Leistungsprüfung im Alter von ca. 12 Monaten

Rasse	Anzahl gekört	dar. Wertklasse I	WQ Pkt.	Bewertung Bem. Pkt.	ÄE Pkt.	Lebendgewicht zur Körung kg
Merinolangwollschaf	56	48	7,63	7,77	7,24	114
Merinolandschaf	108	84	7,32	7,71	7,11	115
Zuchtexperiment MLW x WAS	2	2	8,00	8,00	7,5	118
Zuchtexperiment MLW x Ile de France	3	3	7,67	7,67	7,00	118
Schwarzsk. Fleischschaf	42	39	7,71	7,86	7,43	116
Suffolk	30	28	7,40	7,87	7,57	111
Charollais	33	28	-	7,73	7,24	87
Berrichon du Cher	3	3	7,67	8,33	7,67	105
Nolana	5	5	-	8,00	7,60	-
Rhönschaf	46	41	7,78	7,61	7,22	76
Weißes Bergschaf	1	1	-	8,00	8,00	98
Walliser Schwarznasenschaf	3	1	7,33	7,00	6,67	64
Barbados Black Belly	2	1	-	6,50	7,00	-
Ouessant	4	3	6,75	-	7,50	20
Leineschaf – urspr. Typ	19	17	8,16	7,79	7,53	84
Ostfriesisches Milchschaaf	1	1	8,00	8,00	8,00	52
Lacaune	1	-	-	6,00	7,00	44
<b>Gesamt:</b>	<b>359</b>	<b>305</b>				

Größere Verluste als im Vorjahr durch das Schmallenberg-Virus waren sowohl bei Lämmern als auch bei Mutterschafen zu Beginn der Winterlammung zu verzeichnen. Die Meldung der aufgetretenen Krankheitsfälle erfolgt durch die Schafhalter nur unzureichend. Damit ist eine Abschätzung der verursachten Schadenshöhe nicht möglich.

Über die letzten Jahre hinweg stabil ist der im Zuchtbuch des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V. geführte Bestand an Herdbuchtieren.

Zum Jahresende waren 11.611 Herdbuchmutterkühe von 104 Züchtern in 23 Rassen registriert. Davon können 8.055 Tiere, das entspricht 70%, den Wirtschaftsrasen zugeordnet werden. Bei den vom Aussterben bedrohten Schafrassen hat der Landesverband Thüringer Schafzüchter eine besondere Verantwortung für Rhönschafe, Leineschafe und Merinolangwollschafe.

Als Zuchtorganisation sieht der Verband es als eine seiner Hauptaufgaben, den erreichten Zuchtfortschritt durch die Bereitstellung leistungsgeprüfter Zuchtböcke in möglichst kurzer Zeit auf

## Mastleistung und Schlachtkörperqualität – Stationsprüfung

Rasse		CHA	MLS	MLW	(R1)	(F1)	(R1)	SKF	Gesamt
Anzahl Prüftiere	St.	12	79	127	17	11	29	20	295
Zunahme Aufzucht	g/d	348	345	340	360	379	349	389	348
Liefergewicht	kg	22,1	21,7	21,7	23,7	22,1	22,6	23,3	22,0
Zunahme Station	g/d	483	431	448	411	422	472	500	448
Prüfzeitraum	d	36,9	42,8	43,0	37,5	44,5	40,0	34,5	41,6
Futtermittelnutzung	MJ ME /kg Zunahme	32,3	31,5	31,5	33,9	34,7	29,4	30,6	31,5
<b>Schlachtleistung</b>		<b>CHA</b>	<b>MLS</b>	<b>MLW</b>	<b>MLWI2</b>	<b>MLWIF</b>	<b>MLWW2</b>	<b>SKF</b>	<b>Gesamt</b>
Anzahl Prüftiere	St.	4	26	40	0	4	20	7	101
Schlachtkörpermasse	kg	24,9	20,5	21,1	.	22,8	21,6	20,8	21,3
Bemuskelung*	Punkte	8,0	6,3	6,6	.	7,0	6,6	7,2	6,6
Oberflächenfett*	Punkte	7,2	6,7	6,3	.	6,3	6,6	6,2	6,5
Nierenfett*	g	148	143	158	.	164	165	101	151
Rückenlänge*	cm	8,0	6,3	6,5	.	6,8	6,5	6,9	6,5
Keulenumfang*	cm	70,6	66,6	65,9	.	64,9	66,3	68,1	66,5
<b>Ultraschall</b>		<b>CHA</b>	<b>MLS</b>	<b>MLW</b>	<b>MLWI2</b>	<b>MLWIF</b>	<b>MLWW2</b>	<b>SKF</b>	<b>Ges.</b>
Anzahl Prüftiere (US)	St.	12	79	127	17	11	29	20	295
Ultraschall Kotelett**	mm	30,3	27,7	27,4	28,4	28,9	28,7	28,8	28,0
Ultraschall Fett**	mm	1,4	1,7	1,8	2,1	1,8	1,6	1,6	1,7

\*korrigerter auf ein Schlachtgewicht von 20 kg, \*\* korrigerter auf ein Lebendgewicht von 20 kg

die Landeszucht zu übertragen. Um leistungsüberlegene Vätertiere selektieren zu können, bedarf es einer funktionierenden Leistungsprüfungsstation. Gemeinsam mit der Geschäftsleitung des TLPVG unternehmen Vorstand und Zuchtleitung große Anstrengungen, um dies auch künftig in der LPA in Weimar-Schöndorf absichern zu können. Voraussetzung dafür ist eine konstruktive Zusammenarbeit aller an der Leistungsprüfung beteiligten Partner; den Herdbuchzüchtern, dem Schafzuchtverband, dem Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut Buttelstedt, dem Verband für Leistungsprüfung in der Tierzucht e.V. und der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft.

### Mastleistung im Feld – Kontrollring für Mastlämmer in Thüringen – 2012

	Prüftiere St.	Gruppen St.	Lebend- gewicht Prüfende kg	Zu- nahme g/d
<b>REGELKONTROLLEN</b>				
<b>Prüfergebnis insgesamt</b>	<b>3.710</b>	<b>22</b>	<b>37,9</b>	<b>330</b>
<b>dar. nach Rassen</b>				
MLW	1.300	9	36,2	333
MLS	1.555	8	37,5	387
SKF	35	1	41,1	384
CHA	570	3	32,8	334
SFU x Merino	250	1	41,8	214
<b>dar. nach Haltungsformen</b>				
Stallhaltung	3.460	21	36,6	356
Hütehaltung	250	1	41,8	215
<b>dar. nach Mastendgewicht</b>				
bis 25 kg	250	1	24,9	253
bis 30 kg	595	3	28,6	332
bis 35 kg	1.400	7	32,8	334
bis 40 kg	525	4	39,3	359
bis 45 kg	685	5	42,2	364
bis 55 kg	255	2	50,6	320
<b>EINFACHKONTROLLEN</b>				
<b>Prüfergebnis insgesamt</b>	<b>26.875</b>	<b>98</b>	<b>29,9</b>	<b>310</b>
<b>dar. nach Rassen</b>				
MLW	15	6.655	28,7	320
MLS	21	8.775	28,6	307
SKF	4	1.375	33,2	400
SKF x Merino	2	770	36,3	262
SUF	3	145	40,5	400
SUF x Merino	5	2.330	30,8	300
IDF x Merino	3	715	29,9	395
CHA	2	1.050	28,2	362
CHA x Merino	2	645	31,2	397
NOL	1	155	43,5	255
LAC	1	90	10,0	237
LEI	1	275	31,6	244
RHO	1	690	22,8	219
COF	35	120	35,3	293
OFM	1	40	20,5	232
TEX	1	20	27,9	341
<b>dar. nach Haltungsformen</b>				
Stallhaltung	89	18.730	28,8	329
Koppelhaltung	7	3.620	37,6	253
Weide mit Zufutter	2	1.500	37,5	268
MLW	Merinolangwollschaf	RH	Rhönschaf	
MLS	Merinolandschaf	LEI	Leineschaf	
CHA	Charollais	LAC	Lacaune	
TEX	Texel	COF	Coburger Fuchsschaf	
SKF	Schwarzköpfiges Fleischschaf	NOL	Nolanaschaf	
SUF	Suffolk	OFM	Ostfriesisches Milchschaaf	

**Die Herausforderung für die Schafwirtschaft** besteht einerseits darin, durch geeignete Produktionsverfahren den gesellschaftlichen Anforderungen an eine umfassende Pflege unserer Kulturlandschaft gerecht zu werden, zum anderen soll eine kontinuierliche Bereitstellung bedarfsgerechter Endprodukte vorwiegend in Form von qualitativ hochwertigen Lammfleisch erfolgen. Dabei muss bei den Wirtschaftsrassen die Eignung zur Landschaftspflege mit besten Mast- und Schlachtleistungen züchterisch verbunden werden.

Der Ringinspektor des Kontrollringes für Mastlämmer konnte im Berichtsjahr auf der Grundlage seiner Wägungen aus repräsentativen Lämmergruppen in 151 Betrieben Auswertungen von 30.585 Prüfungen, darunter 3710 Regelkontrollen, vornehmen und gezielte Beratungen durchführen. Vor dem Hintergrund steigender Preise für Kraftfutter ist ein effektiver Einsatz in der Lämmerfütterung besonders wichtig. Mit 356 g täglicher Zunahme je Lamm in der Stallhaltung bei den Regelkontrollen konnte ein hohes Leistungsniveau in den kontrollierten Beständen nachgewiesen werden.



Die Erzeugergemeinschaften „Thüringer Lamm“ w.V. und „Qualitätswolle“ w.V. wurden auf Beschluss der Mitgliederversammlung zum 31.12. 2011 aufgelöst. Die in den letzten Jahren erzielten Umsätze bildeten keine ausreichende Basis für eine erfolgreiche Weiterführung. Somit können erstmalig für das zurückliegende Wirtschaftsjahr keine Durchschnittserlöse für in Thüringen gehandelte Mastlämmer und Schurwolle ausgewiesen werden.

In Zusammenarbeit von Landesverband Thüringer Schafzüchter und der TLL wurden 2012 zahlreiche Veranstaltungen organisiert. Zu den Höhepunkten zählte unter anderem der 21. Thüringer Schäfertag in Hohenfelden mit der Landesmeisterschaft der Schäfer im Hüten, die Landestierschau anlässlich der „Grünen Tage Thüringen“ auf der Messe Erfurt, die Eliten, die Prämierungs- und Absatzveranstaltungen in Weimar-Schöndorf, in Kölsa sowie für Rhön- und Coburger Fuchsschafe in Dermbach. Sehr gut angenommen werden auch die regionalen Informationsveranstaltungen und die Tagung zur Schaf- und Ziegen-gesundheit.

### Ausblick auf die zukünftige Zuchtarbeit

Die Arbeit der Tierzuchtverbände basiert im Wesentlichen auf dem im Jahr 2006 novellierten Tierzuchtgesetz. Die darin verankerten Übergangsregelungen bis 31.12.2013 laufen in wenigen Monaten aus.

Folgende Zielstellungen werden u.a. mit dem neuen Tierzuchtgesetz angestrebt:

- Stärkung von Rechten und Pflichten der Zuchtorganisationen
- Stärkere Angleichung an EG- Recht
- Erhaltung der genetischen Vielfalt
- Regelungen zur Künstlichen Besamung
- Verantwortlichkeiten für die Leistungsprüfung

In Thüringen sind die Zuchtverbände ab 01. Januar 2014 für die Organisation und Durchführung der Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung verantwortlich. Damit zieht sich der Freistaat von dieser Hoheitsaufgabe völlig zurück. Die Zuchtorganisationen müssen bis zum Jahresende ihre Neuankennung beim zuständigen Ministerium einreichen. Eine Voraussetzung für die Anerkennung ist die Vorlage einer aktuellen Zuchtbuchordnung. Diese wurde auf der Grundlange einer von der VDL erarbeiteten Musterzuchtbuchordnung für unseren Verband erarbeitet und vom Beirat auf seiner Sitzung im März beraten und beschlossen. Für die Züchter ergeben sich daraus einige wesentliche Veränderungen zur bisher geltenden Zuchtbuchordnung, die unbedingt zu beachten sind. Neben der Verantwortung des Verbandes ist darin eine größere Eigenverantwortung der Herdbuchzüchter geregelt. In den Züchterberatungen im Herbst wird darüber eingehend informiert. Der Wortlaut der neuen Zuchtbuchordnung wird in unseren Mitteilungen II/2013 veröffentlicht.

Am 19. Juni 2013 wurde von Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz die Förderrichtlinie für die Tierzucht ab 2014 herausgegeben.

Auf der Grundlage dieser Richtlinie ist der Landesverband Thüringer Schafzüchter mit der Organisation der stationären Leistungsprüfung beauftragt. Die Verantwortlichen werden dazu zeitnah mit dem Geschäftsführer des TLPVG Buttstedt Verhandlungen über die Konditionen zur Fortführung der Leistungsprüfung in der LPA Schöndorf aufnehmen. Im Ergebnis dessen wird die Zuchtleitung die Züchter über die neuen Regelungen für die Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung informieren.

Ab 2014 soll die Verrechnung der Daten zur Zuchtwertschätzung über das Herdbuchprogramm OviCap im Rechenzentrum Vit werden erfolgen. Damit werden konkrete Termine für die Rechenerläufe vorgegeben, d.h. die Ausgangsdaten der Tiere dazu, wie Ablammung, Erfassung der 100-Tage-Gewichte oder Ultraschallwerte müssen im OviCap vorliegen.

Die Züchter werden von der Zuchtleitung gebeten, zu prüfen, ob sie die Ablammdaten für ihren Betrieb selbst eingeben können. Anderenfalls ist eine rechtzeitige Abgabe der Ablammlisten in der Geschäftsstelle des Verbandes unbedingt erforderlich (siehe dazu auch Bericht „Herdbuchprogramm OviCap“ in dieser Ausgabe).

## ELITEN, KÖR- UND ABSATZVERANSTALTUNGEN

### Prämierungs- und Absatzveranstaltungen der Wirtschaftsrassen in Thüringen

Arno Rudolph

Nach den Prämierungs- und Absatzveranstaltungen im Frühjahr können unsere Herdbuchzüchter der Merino- und Fleischschaf-rassen Bilanz ziehen, wie erfolgreich ihre züchterische Arbeit im letzten Jahr war.

In den letzten zehn Jahren hat sich in Thüringen der Bestand an weiblichen Schafen zur Zucht um ca. 35 % (60.000 Tiere) reduziert. Bei fast gleichbleibenden Herdbuchbeständen, musste sich die Anzahl der produzierten Zuchtböcke der rückläufigen Nachfrage anpassen. Insgesamt wurden über unsere beiden Thüringer Auktionen im Februar und im Mai 100 Böcke verkauft, das entspricht fast genau der Zahl des Vorjahres.

#### Merinolangwollschaf

Prämierung	HB-Nummer	Züchter	Bewertung	LM
Januar/SD			WQ/Bem./ÄE	
la	DE 0116 004 50385	TLPVG	8/9/8	135
lb	DE 0116 100 49990	AG Queienfeld	9/8/8	117
lc + WS	DE 0116 100 54371	GbR Kieser	8/8/8	113

#### Merinolandschaf

Prämierung	HB-Nummer	Züchter	Bewertung	LM
Januar/SD			WQ/Bem./ÄE	
la	DE 0116 004 80015	W. Bogk	8/8/8	120
lb + FS	DE 0116 005 58243	J.-U. Otto	8/8/8	116
lc	DE 0116 004 41445	U. Werthwein	8/8/8	127
ld + WS	DE 0116 003 94015	H. Büchner	8/8/8	127

Prämierung	HB-Nummer	Züchter	Bewertung	LM
April/SD			WQ/Bem./ÄE	
la	DE 0116 100 56027	M. Geßner	8/8/8	117

#### Schwarzköpfiges Fleischschaf

Prämierung	HB-Nummer	Züchter	Bewertung	LM
Januar/SD			WQ/Bem./ÄE	
la*	DE 0116 100 50303	M. Gerth	9/9/8	136
lb*	DE 0116 005 30935	F. Matzat	8/8/8	142
* ältere Gruppe				
la + FS	DE 0116 100 47998	LS-Sünna	8/9/8	118
lb	DE 0116 100 47825	LS-Sünna	8/9/8	108
jüngere Gruppe				

#### Suffolk

Prämierung	HB-Nummer	Züchter	Bewertung	LM
Januar/SD			WQ/Bem./ÄE	
la*	DE 0116 100 50233	Chr. Gerth	8/8/8	125
la	DE 0116 005 42177	I. Schulze	8/8/8	119
FS	DE 0116 005 42180	I. Schulze	8/9/7	124

Prämierung	HB-Nummer	Züchter	Bewertung	LM
April/SD			WQ/Bem./ÄE	
la	DE 0116 005 18920	B. Jung	8/8/8	101

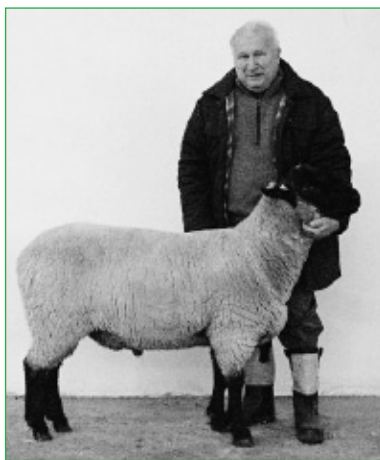
\* ältere Gruppe



Thüringer Spitzenböcke auch auf Gesamtdeutschen Elite-Absatzveranstaltungen anzubieten, ist unbedingt notwendig und muss bei den Merinolandschafen von unseren Züchtern verstärkt genutzt werden. Da der Gesamtdeutsche Schafbestand 2012 ebenfalls das achte Jahr in Folge zurückgegangen ist, kann auch hier beim Verkauf nur Qualität überzeugen.

Die Zuchtarbeit ist immer die Kombination aus Leistungsfeststellung, Ermittlung der Zuchtwerte und Selektion bei gesicherter Abstammung. Eine gut organisierte Herdbuchzucht ist die Grundlage der genetischen Leistungsverbesserung. Die Zielstellung der Zuchtwertfeststellung ist es, die unterschiedlichen Umwelteinflüssen (Fütterung, Haltung, Klima, usw.) möglichst auszuschalten, um die genetische Leistung des Zuchttieres feststellen zu können. Die Stationsleistungsprüfung ist dafür das sicherste und effektivste Verfahren. Die so positiv geprüften Tiere übertragen ihre genetische Leistungsüberlegenheit auf die Gesamtpopulation. Die Böcke aus der stationären Prüfung werden nach ihrer Körung zu 80 - 90 % in Gebrauchsschafherden eingesetzt. Bei der Auswertung der Prüftagszunahme auf Station wurden bei den Prüflämmern des letzten Jahrganges über alle Rassen sehr gute 448g erzielt. An der Spitze lag ein Prüflamm der Rasse Merinolangwollschaf vom TLPVG Buttelstedt (004 50489) von einem Vater aus der Zucht Wilczak mit 636 g/d. 529 g/d Zunahme erreichten als beste Nachkommengruppe neun Suffolk-Lämmer des Bockes 92250002 aus der Zucht Straßl (Bayern). Die zur Körung vorgestellten Tiere reichten sowohl in Qualität als auch in ihrer Lebendmasseentwicklung an die Ergebnisse der Vorjahre heran. Dabei wurde erneut die sehr gute Wollqualität der Tiere, als Ergebnis der optimalen Stallklimagegestaltung in der Leistungsprüfungsstation in Schöndorf, hervorgehoben.

Die Prämierungsergebnisse sind den vorstehenden Tabellen zu entnehmen. Wie in den Vorjahren, sind Böcke von fast allen Züchtern vertreten. Dies verdeutlicht den sehr guten Stand der Arbeit unserer engagierten Herdbuchzüchter.



## Sechste gemeinsame Bockauktion in Kölsa

Arno Rudolph

Die gemeinsame Bockauktion der Mitteldeutschen Schafzuchtverbände fand in diesem Jahr am 20. und 21. März in Kölsa statt. Erneut wurde mit 152 Böcken von 37 Züchtern aus den Bundesländern Thüringen (37 Tiere), Sachsen-Anhalt (53 Tiere); Sachsen (44 Tiere) und Brandenburg (18Tiere) ein gutes Meldeergebnis erzielt. Die Rassen waren wie folgt vertreten: 42 Merinolandschafe, 10 Merinofleischschafe, 44 Schwarzköpfige Fleischschafe, 19 Suffolk, 8 Il de France, 5 Berrichion du Cher, 5 Charollais, 7 Bentheimer Landschaft, 4 Leineschafe, 2 Texel, 3 Merinolangwollschafe und 3 Nolana. Wie bei dieser Prämierungsveranstaltung üblich, wurde bei allen Böcken die Lebendmasse, die Widerstandshöhe, Körperlänge und Beckenbreite sowie Ultraschallmuskel-



dicke und -fettauflage ermittelt. Diese objektiv erfassten Werte sind eine sehr gute Orientierung für die Preisrichter und Käufer. Das Richten erfolgte in zwei Ringen. Dr. Rösler und Dr. Mendel beurteilten die Merinolandschafe in fünf Klassen. Prof. Peters und Herr Rudolph übernahmen die elf verbliebenden Rassen. Frau Dr. Walther und Herr Bauer kürten im Auftrag der Wirtschaftsvereinigung Deutsches Lammfleisch (WDL) die Fleischsieger der jeweiligen Rassen. Die Käufer dieser Böcke erhielten eine Ankaufbeihilfe von jeweils 100 Euro. Zum Züchterabend im Landhotel Glesin wurden die Plaketten des Bundeslandwirtschaftsministeriums an die ausgezeichneten Züchter vergeben. Silber gab es für die Ia Bocknachzuchtsammlung der Rasse Schwarzköpfiges Fleischschaf (Vererber: DE0113 001 28664 MV-H) Landschaftspflege - Sünna GmbH aus Thüringen, Silber für die Ia Züchtersammlung Merinolandschaf von Harald Scholz aus Sachsen, Bronze für die Ia Züchtersammlung Suffolk von Klaus Gerstenberg aus Sachsen-Anhalt und Bronze für die Ia Bocknachzuchtsammlung Charollais von Burkhardt Raupach aus Thüringen (Vererbter: 50583600429 IRL).

## Auktionsergebnis

In souveräner Art führte Auktionator Christoph Behling durch die Auktion. 91 Böcke wurden mit einem Durchschnittspreis von 687 Euro pro Bock versteigert, was im Vergleich zum Vorjahr 21 Euro mehr waren. Besonders nachgefragt waren die Böcke der Rasse Charollais und Berrichion du Cher. Leider fanden die Böcke der Rassen Nolana und Merinolangwollschaf keinen Absatz. Das höchste Gebot mit 1700 Euro erzielte der Sieger und WDL Siegerbock der Rasse Merinolandschaf, Kat-Nr. 137, aus der Zucht von Olav Mücke (Sachsen-Anhalt).

Veranstalter und Züchter zogen insgesamt eine positive Bilanz der Veranstaltung. Im Fazit kann festgestellt werden, dass sich Kölsa als Auktionsort für Mitteldeutschland etabliert hat.

## Merinolandschaf -Elite 2013

Arno Rudolph

Zum 46. Mal trafen sich am 29. und 30. Januar 2013 die Merinolandschafzüchter mit ihren besten Böcken der letzten beiden Jahrgänge zur Elite Auktion.





Der Auktionsstandort Bad-Waldsee in Baden-Württemberg war erstmalig Veranstaltungsort für diese bedeutende Prämierungsveranstaltung und erwies sich sowohl für Züchter als auch für Käufer als bestens geeignet.

Die Elite wurde von 18 Züchtern aus sechs Bundesländern mit 60 Böcken beschickt. Das waren 16 Böcke weniger als im Vorjahr. Als Preisrichter fungierten das Duo Reinhard Heintz und Jens-Uwe Otto aus Hessen und Thüringen. Die Berichterstattung übernahm der Zuchtleiter aus Bayern, Dr. Mendel.

Über die Nutzung des OVICAP-Programms erschien der Katalog erstmalig zur Elite in einem einheitlichen Bild.

Die Thüringer Züchter schöpften, wie in den letzten Jahren, erneut ihr Auftriebskontingent nicht aus und waren nur mit zwei Böcken aus der Zucht von Jens-Uwe Otto vertreten.

Nach dem Richten in sechs Altersklassen erfolgte die Prämierung der Wollsieger.

Kat. 42 (1a und Sieger-Bock Akl. IV) aus der Zucht Füller wurde zum Wollsieger gekürt. Reserve-Wollsieger wurde Kat. 17 aus dem Betrieb Josef Frasch.

Ulrich Rothweiler von der Viehzentrale Süd-West wählte den Fleischsiegerbock aus. Prämiert wurde der schwerste Bock mit 183 kg Lebendmasse, Kat. Nr. 8 (1a u. Sieger Akl. I) von den Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf.

Die züchterisch höchste Auszeichnung erhielt die Zuchtstätte Ulrich Feil für die beste Bocknachzuchtsammlung. Die drei Böcke wurden gleichzeitig als Wollsiegersammlung ausgezeichnet. Bei der Einzelzüchtersammlung setzten sich drei Böcke von den Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf durch.

Für ihre Entscheidungen und die Kommentierung bekamen beide Preisrichter von den Züchtern viel Anerkennung.

Beim Züchterabend erläuterte Dr. Mendel den Verlauf der Prämierung. Dabei verwies er auf die lange Tradition dieser Veranstaltung und die Bedeutung der einzelnen Vaterlinien, die bis in die 60iger Jahre dank OviCap und Monitoring zurück zu verfolgen sind.

Der Auktionator, Herr Behling aus Brandenburg, bot in professioneller und lockerer Atmosphäre die 60 Spitzenböcke den ange-reisten Käufern an.

Der Durchschnittspreis der 46. Elite lag bei 1.533,00 Euro.

Das Höchstgebot gab es mit 4.100,00 Euro für den 1b Bock der Akl.I, Kat.-Nr. 7 aus der Zucht Füller. Für vier Böcke wurde kein Gebot abgegeben.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass in der Auktionshalle in Bad-Waldsee beste Bedingungen für die Ausrichtung auch künftiger Eliteveranstaltung vorliegen.

## Klassensieger

Akl.	Kat.Nr.	LM -kg-	Züchter	Bundesland
1	8	183	LLA Triesdorf	BY
2	15	160	Ulrich Feil	BW
3	33	151	Ulrich Feil	BW
4	42	152	Schäferei Füller	BY
5	60	133	Ulrich Feil	BW
6	70	143	Dieter Hertler	BW

## Fleischschafelite 2013 in Ansbach

Gerhard Schuh

Am 15. und 16. März dieses Jahres fand in der Rezathalle in Mittelfranken die 20. Schwarzkopf- und die 18. Suffolk Elite statt. Die gute und professionelle Vorbereitung durch die Mitarbeiter der Bayerische Herdbuchgesellschaft war wichtige Voraussetzung für das Gelingen dieser Veranstaltung.

Aufgetrieben wurden in diesem Jahr 61 „Schwarzköpfe“ und 33 „Suffolk“. Damit hatte sich der Auftrieb im Wesentlichen an den möglichen Absatz angepasst. Im Interesse des züchterischen Wettbewerbes sollten diese Zahlen aber nicht weiter reduziert werden. Alle Tiere wurden unmittelbar vor dem Auftrieb gewogen und mittels Ultraschall die Muskeldicke und die Fettauflage bestimmt.

Als Richter beim Schwarzköpfigen Fleischschaf fungierten Herr Rainer Wulff (Rheinland Pfalz) und Burkhard Schmücker (Nordrhein Westfalen). Das Richten erfolgte in acht Altersklassen. Entsprechend dem Auftriebskontingent für das Land Thüringen, vertraten die Zuchten Landschaftspflege Sünna mit fünf Böcken und Frank Matzat mit zwei Böcken unser Bundesland. Die Tiere waren wie in den vorangegangenen Jahren sehr gut vorbereitet, konnten aber in den Platzierungen nicht an das hervorragende Abschneiden der letzten Jahre anschließen. Lediglich der Bock DE011600430935 aus der Zucht Matzat wurde als Fleischsieger des Wettbewerbs herausgestellt.

Der Abverkauf am Folgetag konnte die Schwarzkopfzüchter nicht befriedigen. Sowohl der Anteil verkaufter Böcke als auch der Durchschnittspreis blieben hinter den Werten der letzten Jahre und den Erwartungen der Züchter zurück.



Der Wettbewerb in der Rasse Suffolk, wurde in fünf Altersklassen ausgetragen. Für Thüringen nahm erstmalig die Zucht Ingo Schulze, Udersleben mit zwei Böcken teil. Die rahmigen, korrekten und gut entwickelten Böcke wussten sowohl in der Prämierung (Ic) als auch im Verkauf zu überzeugen. Erfreulich, dass in Thüringen eine weitere Zucht den Anschluss an das Leistungsniveau auf Bundesebene geschafft hat.

Von den insgesamt 94 aufgetriebenen Böcken konnten 76 verkauft werden, davon 43 SKF (für durchschnittlich 985 EUR) und alle 33 SUF (für durchschnittlich 1.098 EUR). Vor allem die guten Absatzzahlen der Rasse Suffolk sollten zukünftig für stärkeres Interesse der Züchter an diesem Wettbewerb sorgen, vielleicht schon im nächsten Jahr am 5. und 6. März in Karow/Mecklenburg Vorpommern.

## Tag der Thüringer Landschaftzüchter

Arno Rudolph

Die diesjährige Veranstaltung fand am Samstag, den 16. März in Verbindung mit dem „Grünen Markt“ der Agrargenossenschaft „Rhönland“ und dem ersten Produkttag für Thüringer Lammfleisch (siehe Beitrag dazu in dieser Ausgabe) in Dermbach statt. Die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten dazu wurden in bewährter Weise gemeinsam mit den fleißigen Helfern des Kleintierzuchtvereins Unteralba gemeistert.

Erfreulich, dass der Staatssekretär im TMLFUN, Herr Richwien, der aus Anlass des Produkttages gekommen war, auch die Veranstaltungshalle der Rhönschafzüchter besuchte. Am Rande von Körung und Herdbuchaufnahme informierte er sich in Gesprächen mit den Züchtern.



Nach dem Auftrieb und Wiegen der Tiere, nahm die Körkommission für die Landschaftsrassen (der Zuchtleiter, Thomas Kieser, Hans-Jürgen Ritzmann, Dr. Udo Moog und Jürgen Kinz) ihre Arbeit auf. Im Richtring nebenan erfolgte die Herdbuchaufnahme der Jungschafe durch Zuchtinspektor Winfried Kaul. Die Züchter hatten ihre Tiere wieder bestens auf diese Veranstaltung vorbereitet, so dass die Bewertung zügig vorgenommen werden konnte. Im Anschluss begann die Prämierungskommission (Ernst Horn und Gerhard Schuh) mit der Rangierung der Zuchtbockanwärter.

Sie stellten den Rhönschafbock aus der Zucht Kieser, DE0116 100 54292 als Ia-Bock der älteren Klasse und als Gesamtsieger heraus. Mit besten Merkmalen in der Wollqualität und der äußeren Erscheinung und einem Gewicht von 90 kg setzte er sich gegenüber dem Bock DE0116 004 03932 aus der Landschaftspflege Agrarhöfe GmbH Kaltensundheim durch. Dieser wurde als Wollsiegerbock prämiert.

Neben insgesamt 23 vorgestellten Rhönschafböcken, gegenüber den Vorjahren ein sehr gutes Ergebnis, wurden von der GbR Kieser zwei Coburger Fuchsschafböcke und drei Böcke der Rasse Weißes Bergschaf aufgetrieben, die ebenfalls sehr gute Körergebnisse erreichten.



Zur Herdbuchaufnahme der Rhönschafe hatten neun Züchter 23 Jungschafe aufgetrieben. Die Prämierungskommission betonte in ihrer Bewertung die sehr gute Lebendmasseentwicklung und die Wollpflege der vorgestellten Tiere. Sieger- und Wollsiegerschaf wurde mit der Herdbuchnummer DE0116 100 52097 ein Tier vom Züchter Siegfried Mannel aus Sünna. Mit 55 kg Lebendmasse, hervorragender Wollqualität und Rassetypischer Erscheinung verkörperte dieses Tier das Zuchtziel für die Rasse Rhönschaf in vollkommener Weise.

Reservesieger wurde ein Tier aus der Zucht von Frank Peter, DE0116 100 55259. Weitere prämierte Jungschafe kamen aus den Zuchtstätten Josef Wehner, Josef Kinz und Horst Sell.

Unser Dank gilt allen Züchtern, die ihre Tiere in sehr guter Qualität vorgestellt und damit zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen haben.

Am Nachmittag gab Ernst Horn, hier in seiner Funktion als Auktionator, den Ring frei zur Versteigerung der gemeldeten Böcke. Insgesamt konnte für acht Böcke ein Zuschlag erteilt werden. Das Höchstgebot erzielte der Siegerbock der Rasse Rhönschaf mit 850 Euro.

## Prämierung Dermbach 2013 – Rhönschafe

Böcke	Prämierung	HB-Nummer	Züchter	Bewertung WQ/Bem./ÄE	LM
Ia + S		DE 0116 100 54292	GbR Kieser	8/9/8	90
Ib		DE 0116 004 91414	Sell	8/8/8	73
Ic		DE 0116 004 03935	Kaltensundheim	8/7/7	70
Ia + WS*		DE 0116 004 03932	Kaltensundheim	9/8/8	77
Ib*		DE 0116 100 54266	GbR Kieser	7/8/7	93
Ic*		DE 0116 100 55250	F. Peter	8/8/8	78

\* - ältere Klasse

Jungschafe Prämierung	HB-Nummer	Züchter	Bewertung WQ/Bem./ÄE	LM
Ia* + S + WS	de 0116 100 52097	S. Mannel	9/8/8	55
Ib*	DE 0116 005 67366	J. Wehner	8/8/8	62
Ic*	DE 0116 100 56112	J. Kinz	8/8/8	51
*jüngere Gruppe				
Ia	DE 0116 100 55259	F. Peter	8/8/9	49
Ib	DE 0116 004 91417	H. Sell	8/7/7	49
Ic	DE 0116 100 55262	F. Peter	8/8/8	50

## Gemeinsame Prämierungs- und Absatzveranstaltung für Rhön- und Coburger Fuchsschafböcke

Arno Rudolph

In diesem Jahr war der Hessische Verband für Schafzucht und -haltung Ausrichter der Veranstaltung, die am 20. April in der Reithalle in Hilders stattfand.

Aus sieben Landesschafzuchtverbänden hatten die Züchter insgesamt 24 Rhönschaf-, 28 Coburger Fuchsschaf- und zwei Weiße Bergschafböcke aufgetrieben.

Siegbert Bergmann (BY) und Willi Müller-Braune (HE) richteten die Rhönschafe in vier Altersklassen.

Aus Thüringen hatten sechs Züchter acht Böcke aufgetrieben.

### Als Klassensieger wurden herausgestellt:

Alters- klasse	Kat- Nummer	Prämierung	Lebend- gewicht	Züchter	Land
I	1	Ia + RS	89	L. Bangert	HE
II	15	Ia + S	95	O. Stey	HE
III	21	Ia + S	91	S. Heintz	HE
IV	27	Ia + RS + WS	100	Oberer Harthof	HE

Der Bock mit der Kat.-Nr. 2 aus der Zucht von Frank Peter wurde mit einem Ib-Preis ausgezeichnet und war damit der am besten platzierte Bock unserer Thüringer Züchter.

Die Coburger Fuchsschafböcke richteten Stephan Graf (BY) und Arno Rudolph (TH). In dieser Rasse stand nur ein Thüringer Bock aus der GbR Kieser in der Konkurrenz. Von den Richtern wurden in der Auswertung die Zuchtfortschritte in der Wollqualität hin zur typischen Fuchsschafwolle hervorgehoben. Die Arbeitsgemeinschaft der Fuchsschafzüchter hatte die Anforderungen an die Wollqualität vor einigen Jahren neu in der Rassebeschreibung formuliert. Erfolge waren in Hilders eindeutig erkennbar.

### Folgende Klassensieger standen nach der Rangierung fest:

Alters- klasse	Kat- Nummer	Prämierung	Lebend- gewicht	Züchter	Land
I	38	Ia + RS	79	ZG Täuber-Marr	BY
II	42	Ia + S	90	M. Avramut-Lampe	WE
III	50	Ia + RS	74	K. Engels	RP
IV	54	Ia + S	83	F. Wechselberg	SH

In dieser Rasse verteilen sich die Klassensieger auf vier Landesschafzuchtverbände von Bayern bis Schleswig-Holstein. Als Wollsieger wurde der Bock, Kat.-Nr. 55 von Herrn Wilfried Wachten-dorf ausgezeichnet. Er zeichnete sich durch einen typischen rötlichen Glanz und eine große Ausgeglichenheit in der Wollqualität aus.

Zur anschließenden Versteigerung kamen die Rhönschafböcke als erstes „unter den Hammer“. In flotter Art rief der Auktionator, Herr Sölzer die 24 Böcke auf. Für 15 konnte er einen Zuschlag erteilen. Das höchste Gebot erzielte der Bock, Kat.-Nr. 24, aus der Zucht von Frau Barbara Mayer aus Hessen, mit 1.600 Euro.

Bei den Coburger Fuchsschafen fand von 28 aufgetriebenen die Hälfte einen neuen Besitzer. Hier erzielte der Bock Kat.-Nr. 38 aus der ZG Täuber-Marr mit 1.200 Euro das beste Gebot.

Im nächsten Jahr findet die Gemeinsame Prämierungs- und Absatzveranstaltung eine Woche vor Ostern, am 12. April, in Derm-bach statt.

## Erster Produkttag für Lammfleisch in Thüringen

Dr. Heike Lenz

Für Samstag, den 16.03.2013 hatten die Agrargenossenschaft „Rhönland“ e. G. gemeinsam mit der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft und dem Landesverband Thüringer Schaf-züchter e.V. zum ersten „Produkttag Thüringer Lamm“ an der Rhönlandscheune in Dermbach eingeladen. Von morgens um 8.00 Uhr bis gegen 15.00 Uhr wurde Wissen rund um die Lamm-fleischerzeugung vermittelt. In Verbindung mit dem traditionell am gleichen Ort stattfindenden Ostermarkt sowie dem Tag der Landschaftzüchter mit Körung und Prämierung junger Zuchttiere zog die Veranstaltung erfreulich viele Wissbegierige an.

Die Veranstalter wollten die Gäste mit einem hervorragenden Produkt Thüringer Herkunft vertraut machen, das bisher in unse-rer Region recht stiefmütterlich behandelt wird – dem Lamm-fleisch. Neben lebenden Tieren der Rassen Rhönschaf, Merino-langwollschaf, Coburger Fuchsschaf und Schwarzköpfiges Fleischschaf bezauberten auch Burenziegenlämmer mit ihren Müttern vor allem das ganz junge Publikum. Die Erwachsenen interessierten sich vorwiegend für die Unterschiede zwischen den Rassen, die im Schaukühlwagen auch am Schlachtkörper deutlich wurden. Hier konnte ein breites Spektrum von Rassen und Schlachtkörpergewichten mit den jeweiligen Unterschieden in der Schlachtkörperqualität gezeigt werden.

Von Anfang bis Ende der Veranstaltung ständig umlagert waren das Schauerlegen und -kochen durch die Herren Ihling und Gro-he von der Ernst-Benary-Schule (Europaschule für Agrarwirt-schaft, Ernährung/Hauswirtschaft und Körperpflege) in Erfurt. Kochkünste unter dem Motto: „**Lamm auf den Tisch, aber fix!**“ – begeisterten vor allem Hobbyköche und Hausfrauen, die Zerlegetipps vom Fachmann waren der Renner.

Fast alle fanden die schnellen und z.T. ungewöhnlichen Gerichte, die auch ausgiebig verkostet wurden, köstlich. Die angebotenen Rezeptkarten fanden reißenden Absatz.

Gleich nebenan hatte die Agrargenossenschaft „Rhönland“ e.G. einen hervorragend ausgestatteten Verkaufswagen positioniert, in dem an diesem Tag ausschließlich Produkte vom Lamm ange-boten wurden. Zu kaufen gab es, angefangen von diversen



Wurstsorten über Lammhack bis zu einer großen Vielfalt unterschiedlich aufbereiteter Teilstücke, alles, was die Kunden wünschten – und was sie benötigten, um die Ideen des Schaukochens in die Praxis umzusetzen. Am Ende des Tages waren die üppigen Bestände ausverkauft und es wurde deutlich, dass bei entsprechender Information und Angebot auch die Thüringer sehr gern zu Lammfleisch greifen.

Anschauliche Präsentationen des Biosphärenreservates Rhön, des EULIFE-Projektes „Erhaltung und Entwicklung der Steppenrasen Thüringens“ und der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft sowie ein gemeinsamer Informationsstand mit den Landesverbänden Thüringer Schaf- und Ziegenzüchter rundeten die Veranstaltung ab und machten deutlich, dass Schafhaltung nur im optimalen Zusammenspiel von Landschaftspflege und Produktion realistische Überlebenschancen hat.

Das durchgehend positive Echo der Besucher ist Anlass für die Veranstalter, jetzt schon die Gedanken auf den 2. Produkttag zu richten. Auch auf diese Art und Weise kann „Lobbyarbeit“ für die Produktion von Lammfleisch und alles, wozu man Schafe und Ziegen sonst noch braucht, geleistet werden. Ziel ist es, den Teufelskreis: fehlende Nachfrage – fehlendes Angebot zu durchbrechen und Lammfleisch auch in Thüringen populärer zu machen. Der Dank der Veranstalter – auch im Namen der Thüringer Schafhalter – allen fleißigen Helfern rund um den ersten Produkttag, sowie dem Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz, das den Tag fördernd unterstützte.

## Tipps für die Winterfütterung

Dr. Tina Baumgärtel

Gute Aufzuchtleistungen der Mutterschafe sowie gesunde, frohwüchsige und vollfleischige Mastlämmer für die Vermarktung sind die Zielvorgaben in der Schafhaltung. Eine bedarfsgerechte Fütterung stellt dabei eine wichtige Voraussetzung dar. Die Bezeichnung „genügsame Pfennigsucher“ trifft allenfalls auf güste Tiere zu. Demgegenüber sind die Anforderungen hochtragender (ab 6 Wochen vor Ablammung) und säugender Mutterschafe an die Energie- und Proteinversorgung annähernd vergleichbar mit denen hochleistender Kühe. Die Ansprüche an den Nährstoffgehalt des Futters sind somit bei Winterlammung nahezu während der gesamten Winterfütterungsperiode hoch.

## Über- und Unterversorgung vermeiden

Bereits im letzten Drittel der Trächtigkeit erhöht sich der Energie- und Proteinbedarf durch das Wachstum der Föten. Gleichzeitig geht die Futteraufnahme durch die Eindämmung des Pansens zurück. Das Futter muss somit in dieser Phase eine sehr gute Qualität und hohe Nährstoffdichte aufweisen. Fingerspitzengefühl ist bei der Rationsgestaltung gefragt, da hochtragende Schafe weder unter- noch überfüttert werden sollten. Während bei energetischer Unterversorgung insbesondere die Gefahr einer Trächtigkeitstoxikose besteht, reagieren überversorgte Tiere meist mit starker Verfettung. In beiden Fällen kann es zu Problemen bei der Ablammung und zu erhöhter Lämmersterblichkeit kommen. Je nach Lebendmasse und Qualität des Grundfutters ist für hochtragende Tiere eine Zufütterung von 250-500 g Kraftfutter zu empfehlen. Auch die Versorgung mit Mineralstoffen und Spurenelementen ist nicht außer Acht zu lassen (20 g Mineralfutter/Tier und Tag).

## Hoher Bedarf in der Säugezeit

Nach der Ablammung steigt der Energie- und Proteinbedarf nochmals an. Auch braucht es anfangs noch eine gewisse Zeit bis sich der Pansen wieder auf seine Normalgröße ausgedehnt hat. So können frisch abgelammte Schafe täglich maximal 1,5-2 kg Trockenmasse aufnehmen. In dieser Phase ist daher ebenfalls darauf zu achten, nur hochwertiges Futter einzusetzen. Zwillingsmüttern geben etwa 50 % mehr Milch und brauchen daher auch mehr Protein und Energie als Einlingsmüttern. Dies ist bei der Zusammenstellung von Fütterungsgruppen zu berücksichtigen. Tabelle 1 gibt einen Überblick über Energie- und Proteinbedarfswerte in den einzelnen Leistungsstadien.

## Empfehlungen zur täglichen Energie- und Proteinversorgung von Mutterschafen (nach Ringdorfer et al.)

Leistungsstadium	TM-Aufnahme (kg)	60 kg LM		80 kg LM		100 kg LM	
		ME (MJ)	XP (g)	ME (MJ)	XP (g)	ME (MJ)	XP (g)
<b>güst</b>	1 – 1,6	9,3	80	11,5	95	13,6	110
<b>hochtragend (ab 100. Trächtigkeitstag)</b>							
Einlinge	1,5 – 2,2	13,9	176	16,1	205	18,3	231
Zwillinge		18,6	235	20,8	264	22,9	290
<b>säugend/laktierend (1. – 6. Woche)</b>							
Einlinge	2 – 3,0	16,4	199	22,2	274	25,7	312
Zwillinge		20,0	258	25,8	333	30,0	384
Milchschafe		31,0	437	47,0	690	-	-

Mutterschafe, die während der Säugephase energetisch unterversorgt sind, magern schnell und stark ab, da sie für die Milchbildung ihre Körperreserven aufbrauchen. Ein Lebendmasseverlust von etwa 15 % während der Säugephase ist jedoch bei gut konditionierten Tieren akzeptabel. Bei Zufütterung von Getreide steht in der Regel genug Energie zur Verfügung. In Kombination mit proteinarmen Silagen kann es in dieser Situation dann eher zu einem Proteinmangel kommen. Die Mutterschafe sind bei dieser Versorgungslage (Energieüberschuss/Proteinmangel) gut bis überkonditioniert haben aber nur wenig Milch, wodurch die

Lämmer schlecht wachsen. Hier sollte zusätzlich eine Eiweißquelle zugefüttert werden. In Frage kommen hierfür Körnerleguminosen (Erbsen, Ackerbohnen und Lupinen; max. 250 g/Tier und Tag) oder Rapsprodukte (Rapsextraktionsschrot und -kuchen). In den letzten Jahren haben sich in der Fütterung auch Getreidetrockenschlempen als Nebenprodukt der Bioethanolherstellung etabliert. Diese Schlempen enthalten etwa 35 % Protein, das zu einem hohen Anteil pansenbeständig ist und somit vom Tier besser ausgenutzt werden kann. Ein Proteinüberschuss stellt in der Fütterung der Mutterschafe nur selten ein Problem dar. Wird beispielsweise proteinreiche (Luzerne- oder Klee-)Grassilage durch Kraftfutterpellets mit hohen Proteingehalten ergänzt, kann dies zu einer Belastung der Leber führen.

Es ist ratsam, während der gesamten Winterfütterungsperiode die Kondition der Tiere im Auge zu behalten. Eine Kontrolle ist relativ simpel mittels Schlachtergriff möglich. Über Noten von 1 (sehr mager) bis 5 (sehr fett) wird die Kondition anhand der Muskel- bzw. Fettauflage auf der Rückenpartie über den Dorn- bzw. Querfortsätzen bewertet.

Um das Risiko einer Pansenübersäuerung zu vermeiden sollte der Kraftfutteranteil nicht mehr als 50% der Trockenmasse der Gesamtration ausmachen. Säugende Schafe dürfen danach täglich maximal 1,25-1,5 kg Kraftfutter erhalten. Bei eigenem Getreideanbau und ausreichender Lagerkapazität kann der Einsatz von wirtschaftseigenem Kraftfutter wirtschaftlich interessant sein. Schafe bevorzugen die Vorlage von gequetschtem statt gemahlenem Getreide. Vorsicht ist auch bei zuckerreichen Futtermitteln (Rüben, Obst, Obsttrester) geboten. Bei Verfütterung sollte immer faserreiches Grundfutter in ausreichender Menge zur Verfügung stehen.

Eine ausreichende Versorgung der Tiere kann nur bei entsprechend hoher Futteraufnahme sichergestellt werden. Die Höhe der Futteraufnahme hängt dabei ganz wesentlich von der Futterqualität und der Rationszusammensetzung ab. Verpilztes, verschmutztes oder verdorbenes Futter darf besonders in dieser sensiblen Phase nicht in die Raufe gelangen. Ein krasser Futterwechsel sollte nach der Ablammung unbedingt vermieden werden, da sonst mit Milchveränderungen und Durchfällen zu rechnen ist.

Für die Milchbildung wird viel Wasser benötigt. Den Tieren sollte daher frisches Tränkwasser in ausreichenden Mengen zur Verfügung stehen. Je kg TM-Verzehr saufen Mutterschafe etwa 3-3,5 Liter Wasser. Die Mineralfuttermenge ist in der Säugezeit auf etwa 30 g/Tag zu steigern.

### Gute Grassilagequalität spart Kraftfutter

Der Grundfutterqualität spielt in der Winterfütterung eine entscheidende Rolle und bestimmt die Höhe der notwendigen Kraftfutterzulage. Die Kenntnis des Futterwertes (Futterwertanalyse) ist dabei eine wichtige Voraussetzung, um die Energie- und Proteinversorgung durch gezielten Kraftfüttereinsatz anzupassen. Bei Rationen, die hohe Anteile an Grassilage enthalten, sollte der Rohproteingehalt im Kraftfutter mindestens 15-16 % betragen. Bei Maissilage-betonter Fütterung sollten hingegen mindestens 20 % Rohprotein im Kraftfutter enthalten sein.

Der Futterwert der Grassilagen hängt maßgeblich von der botanischen Zusammensetzung des Grünlandbestandes sowie vom Schnittzeitpunkt und Silierergebnis ab. Ein konsequentes Grünland-

management (Düngung, Schleppen, Nachmahd, Nachsaat...), das Einhalten des optimalen Schnittzeitpunktes sowie die Beachtung der Siliergrundsätze sind das A und O für die Erzeugung von Qualitätssilagen im Ballen oder Fahrilo. Grassilagen sollten 35 - 40 % TM, < 10 % Rohasche, > 14 % Rohprotein, < 26 % Rohfaser sowie > 9,7 MJ ME aufweisen. Probleme treten meist in zu feuchten bzw. zu trockenen Silagen auf. In Nasssilagen mit < 30 % TM kann es durch die Aktivität von Clostridien zu einer starken Buttersäurebildung kommen. In Fahrilos geht zudem ein Teil der Nährstoffe über Silosickersaft verloren. Es ist daher bei der Silagebereitung auf eine ausreichende Anwelkzeit zu achten. Trocknet das Gras trotzdem nicht ausreichend ab, sollte auf jeden Fall ein biologisches Siliermittel eingesetzt werden. Zu trockene Silagen mit > 45 % TM sind hingegen schwer zu verdichten und bergen die Gefahr einer Nacherwärmung durch Hefen. Hier kann – zumindest beim Fahrilo – durch eine Verkürzung der Häcksellänge (2-3 cm) gegengesteuert werden. Probleme können auch stark verschmutzte Silagen mit Rohaschegehalten von > 10 % bereiten, da sie neben einem geringen Futterwert auch ein erhöhtes Listerioserisiko aufweisen. Jeglicher Schmutzeintrag ins Ernte-/Siliergut muss daher vermieden werden. Sichtbar verschimmelte Silagepartien sollten in jedem Fall verworfen werden. Schafe reagieren generell empfindlicher auf Futterqualitätsmängel als Rinder.

Silagen können im günstigsten Fall als Mischsilagen in einer Höhe von bis zu 5 kg je Tier und Tag vorgelegt werden. Da sie bei Luftzufuhr schnell verderben ist darauf zu achten, dass die tägliche Futtervorlage auf den „blanken Trog“ erfolgt und Futterreste aus den Raufen entfernt werden. Stellt Heu die Grundfutterbasis dar, ist die notwendige Kraftfutterergänzung aufgrund der geringeren Nährstoffdichte des Heues deutlich höher. Bei geringen Proteingehalten (ggf. Futteranalyse) ist auch hier das Einmischen von Eiweißkomponenten ratsam.

### Lämmer bereits früh zufüttern

Der Zeitpunkt des Absetzens sollte sich generell am Fütterungsregime orientieren. Wird vorrangig Grundfutter eingesetzt, empfiehlt sich ein spätes Absetzen, da die Lämmer noch nicht in der Lage sind faserreiches Futter in geeignetem Maße zu verwerten und somit auf die Veredelung des Futters über die Milch angewiesen sind; bei hohem Kraftfüttereinsatz ist hingegen ein schnelles Absetzen und Zufüttern mit hochwertigen Kraftfutterkomponenten ratsam, um Veredelungsverluste über die Milch zu vermeiden.

In der Lämmermast kommt der Proteinversorgung eine große Bedeutung zu, da sich der tägliche Zuwachs zum großen Teil aus Muskelmasse und somit Protein zusammensetzt. Das Wachstumspotenzial kann allein durch eine hohe Energieversorgung nicht ausgeschöpft werden. Mangelt es an Protein, so werden geringere Zunahmen erreicht und die Tiere verfetten schneller und stärker. In Tabelle 2 sind die Bedarfswerte für die Versorgung mit Energie und Protein in verschiedenen Lebendmasseabschnitten der Intensivmast dargestellt.

Das Ziel der Intensivmast – in kurzer Zeit hochwertige Schlachtkörper zu erzeugen – stellt besonders hohe Anforderungen an die Futterqualität. Die eingesetzte Kraftfuttermischung sollte einen Rohproteingehalt von 17-19 % aufweisen. Neben dem Gehalt an Futterprotein sollte auch seine biologische Verwertbar-

### Empfehlungen zur Energie- und Proteinversorgung von Mastlämmern bei Intensivmast (nach DLG, 1997)

Lebendmasse (kg)	TM-Aufnahme (kg/Tag)	Tageszunahmen (g/Tag)	Energiebedarf (MJ ME/Tag)	Proteinbedarf (g XP/Tag)
15	0,8	300	10,4	150
25	1,3	350	14,0	194
35	1,9	400	17,7	245
45	1,7	300	15,8	210

keit hoch sein. Dies ist besonders in Soja- und Rapsextraktionschroten der Fall, welche auch gut mit Trockenschlempe kombinierbar sind. Der alleinige Einsatz von Körnerleguminosen ist hier nicht zu empfehlen. Anders gestaltet sich die Lage in der Wirtschaftsmast. Hier können durchaus Körnerleguminosen verfüttert werden. Ihr Anteil sollte aber 20 % im Mischfutter nicht übersteigen. Auch ein Einsatz von Biertrebersilage und Rapskuchen (max. 15 %) ist möglich und kann bei hohen Sojapreisen günstiger sein.

Die ME-Konzentration in der Kraftfuttermischung sollte bei 10,8-11,0 MJ/kg liegen. Eine Ergänzung mit 100 bis 200 g gutem Heu ist ratsam. Bei Einsatz einer Hofmischung empfiehlt sich eine möglichst vielseitige Gestaltung und die Einmischung von 2 % Raps- oder Sojaöl zur Staubbindung. Zur Vermeidung von Harn-griesbildung ist bei Bocklämmern auf ein geeignetes Calcium-Phosphor-Verhältnis (> 3:1) zu achten, welches durch den Einsatz von Futterkalk eingestellt werden kann. Das Angebot von Viehsalz fördert zudem die Wasseraufnahme und wirkt der Harn-griesbildung entgegen.

Für die Rationsplanung steht unter [http://www.raumberg-gumpenstein.at/c/index.php?option=com\\_docman&task=cat\\_view&gid=280&Itemid=100014](http://www.raumberg-gumpenstein.at/c/index.php?option=com_docman&task=cat_view&gid=280&Itemid=100014) ein sehr bedienfreundliches und umfassendes Rationsprogramm zur Verfügung.

### Mitteldeutsche Schafschau – agra 2013

Arno Rudolph

Anlässlich der Mitteldeutschen Landwirtschaftsausstellung – „agra 2013“ hatte der Sächsische Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V. vom 25. bis 28. April auf das Messegelände in Leipzig eingeladen.

In diesem Jahr stand der Wettbewerb der Merinorassen und die in den Länderprogrammen geförderten vom Aussterben bedrohten alten Landschafassen im Mittelpunkt der Schafveranstaltungen.

Im Wettbewerb am 26. und 27. April waren unsere Thüringer Züchter mit ihren Sammlungen vertreten:

<b>Merinolandschaf</b>	<b>Jens-Uwe Otto</b>
<b>Merinolangwollschaf</b>	<b>Agrarprodukte Schwabhausen</b>
<b>Suffolk</b>	<b>Christine Gerth</b>
<b>Nolana</b>	<b>Gunder Peschke</b>

Mit 52 Tieren stellte die Rasse Merinofleischschaf das größte Kontingent im Wettbewerb. Acht Züchter aus Sachsen und Sachsen-Anhalt präsentierten einen beispielgebenden Rassewettbewerb, der einer Bundesschau in nichts nachstand. Die Sieger-Ver-

erbersammlung kam aus der bekannten Zuchtstätte Theinert & Rienecker GbR, bei den Züchtersammlungen belegte das Lehr- und Versuchsgut Köllitsch den ersten Platz.

Die Auszeichnungen bei den Zuchtböcken dieser Rasse gingen alle an den Bock, Katalognummer 3, Besitzer Theinert & Rienecker GbR, gezüchtet vom LLFG Landwirtschaftsbetrieb Iden und von Schäfermeister Bloy bestens in Schaucondition gebracht. Der Zuchtbock zeigte die Vorzüge dieser Rasse – beste Kombination von Wollqualität und hervorragenden Fleischpartien, in Perfektion.

### Prämierung der Thüringer Tiere

Rasse	Katalog-Nr.	Züchter
<b>Suffolk</b>		
Siegerzüchtersammlung	82,84,86,151	Christine Gerth
Ia Zuchtbock	82	Christine Gerth
Ia Mutterschaf	151	Christine Gerth
<b>Merinolandschaf</b>		
Ib Jungschaf	63	Jens-Uwe Otto
<b>Merinolangwollschaf</b>		
Ia + S Zuchtbock	67	AP Schwabhausen
Ia + WS Mutterschaf	69	AP Schwabhausen
<b>Nolana</b>		
Ia Zuchtbock	91	Gunder Peschke
Ib Züchtersammlung	101,108,109,111	Gunder Peschke

Die von 27 Ausstellern vorgestellten 130 Zuchtschafe in 18 Rassen repräsentierten die Schafzucht in Mitteldeutschland in beeindruckender Weise. Vielen Dank den Thüringer Züchtern, die den Landesverband Thüringen erfolgreich vertreten haben. Frau Dr. Regina Walther und ihrem Team des Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverbandes gebührt unsere Achtung. Gemeinsam mit vielen engagierten Helfern hat sie für einen reibungslosen Ablauf der Mitteldeutsche Schafschau gesorgt.

### Lehrfahrt nach Polen

Regina Brückner, Margrit Geier

Wie in jedem Jahr zogen wir am Himmelfahrtstag mit Steinbrück-Reisen und guter Laune los, um Land und Leute kennen zu lernen. Die Reise ging dieses Mal Richtung Nord-Osten nach Mecklenburg-Vorpommern und Polen. Unser erstes Ziel, nach einem guten Mittagessen im Spargelhof Kleistow, führte uns zum Betrieb von Andreas Hagemann, in Alt Käbelich. Schäfermeister Hagemann betreibt hier gemeinsam mit seiner Frau eine Schafhaltung mit 650 Mutterschafen, darunter ca. 60 Herdbuchtiere der Rasse Suffolk. Während der Besichtigung des Stalles und der Tiere auf der Weide wurde rege diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht.

Einen schönen Abschluss fand der erste Tag in Prenzlau, mit dem Besuch der Landesgartenschau, die uns mit einem Meer von Tulpen und anderen Frühblühern empfing.



Am Morgen des nächsten Tages machten wir uns auf in Richtung Polnische Republik, wo uns im Zootechnischen Institut Kolbacz, in der Nähe von Stettin, Martha Wiczorek empfing, um den Betrieb vorzustellen. Ein ökologisch produzierender Betrieb, der mit Universitäten in Stettin, Warschau und in der Ukraine zusammen arbeitet und neben Schafen und Ziegen auch Mutterkühe und Pferde hält. Auf 2700 ha werden Raps, Getreide, Mais und Zuckerrüben angebaut. Nach einem kleinen Spaziergang, sahen wir die Schafe auf ausgedehnten Weideflächen. Neben Suffolk wird im Betrieb die sog. Polnische Landrasse, das Pomorska Schaf gehalten. Wir erfuhren, dass es zu einer der vom Aussterben bedrohten Rasse zählt. Nachdem – rein zufällig – das polnische Fernsehen ein paar Interviews und Aufnahmen mit der deutschen Reisegruppe gemacht hatte, verließen wir den Betrieb in Richtung Kolbacz. In den Kellergewölben des Doms Cystersow ließen wir uns das Mittagessen schmecken, bevor wir nach Lubiana zu einem Betrieb mit ca. 1000 Schafen weiterfuhren. Bemerkenswert hier, wie auch in den meisten anderen Betrieben, die wir sahen, dass die Schafhaltung in Stallungen betrieben wird, die aus ehemaligen größeren Landwirtschaftsbetrieben stammen und auf Grund der alten Bausubstanz fast gar keine Mechanisierungsmöglichkeiten bieten, d.h. ausschließlich körperliche Arbeit erfordert.

Zu unserer ersten Übernachtung in Polen wurden wir vom Chef des Hotels Spichlerz empfangen, der uns auch am Abend mit Anekdoten u. A. die Zeit vertrieb.

Unser Ziel am Samstag war der Direktvermarktungsbetrieb von Janusz Bak in Tychowo. Gut ausgeschlafen und gefrühstückt, konnten wir auf dieser längeren Anfahrt die Landschaft im Norden Polens genießen. Stellenweise leicht hügelig lagen großflächig bewirtschaftete Acker- und Grünlandflächen, oft unterbrochen durch Waldgebiete und kleinere Seen oder Teiche. Ein idealer Lebensraum für Vögel und Niederwild. Häufig waren Rehe oder Störche bei der Nahrungssuche zu sehen. Mit etwas Verspätung erreichten wir unser Ziel. Zum Auftakt gab es im neu errichteten Holzpavillon erstmal eine Stärkung – gegrillte Würstchen. Diese waren nach landestypischer Rezeptur mit Graupen oder Kartoffeln hergestellt und so ganz anders als wir Thüringer die Bratwürste kennen.

Gut gestärkt besichtigten wir den im Aufbau befindlichen Biobetrieb. Er hat eine Flächenausstattung von 350 ha Grünland. Davon sind 60 ha eingezäunte Weideflächen. Der Rest wird zur Winterfuttermittelgewinnung genutzt.



In extensiver Haltung gehören 120 Highlandrinder, ca. 50 Schweine und 300 Mutterschafe der vom Aussterben bedrohten Rasse Pomorska zum landwirtschaftlichen Unternehmen.

Für die Schafe steht in der Lammzeit ein Foliestall zur Verfügung. Ein Problem ist durch die moorigen Flächen die Moderhinke.

Für die Zukunft ist eine Direktvermarktung geplant. Die baulichen Anlagen wie Kühl- und Zerlegeräume für Fleisch und auch ein Brotbackofen waren fast fertig gestellt. An der aufwändigen Ausstattung konnte man unschwer erkennen, dass Polen nun auch zur EU gehört. Wenn Touristen vielleicht noch auf sich warten lassen, die Vorschriften sind jedenfalls schon angekommen. Unsere Reise ging weiter nach Kolberg. Es war spät geworden, trotzdem nutzten viele von uns nach dem Abendessen die Gelegenheit zu einem Strandspaziergang an der Ostsee. Nette Restaurants luden zum Verweilen ein und man konnte noch einmal gemütlich zusammensitzen und sich über das Gesehene austauschen.

Als Fazit nahmen wir von der Reise mit, dass Polen ein Land mit einer ausgeprägten Agrarstruktur ist, die Schafhaltung selbst aber keine dominante Rolle spielt.

Trotzdem denken wir, dass auch für diese Reise galt: „Wer einmal eine Reise tut, der kann auch was erzählen“. Es gibt immer neue Eindrücke mitzunehmen.

Bereits auf der Heimfahrt wurden Pläne für die Lehrfahrt im kommenden Jahr geschmiedet.

Mit einem herzlichen Dankeschön an unseren Busfahrer Steffen (2) verabschiedeten wir uns in Erfurt – spätestens bis zur nächsten Lehrfahrt.

## VERBANDSINFORMATIONEN

### Agrarumweltmaßnahmen

Martina Woitas

Das diesjährige Antragsverfahren zum KULAP 2007 ermöglichte die Beantragung der Verlängerung aller im Jahr 2013 auslaufenden Maßnahmen. Laufende Verpflichtungen blieben von Veränderungen unberührt.

Durch die Landwirtschaftsämter erfolgt jetzt die Antragsbearbeitung.

Die Auszahlung der KULAP-Mittel im Jahr 2013 soll, wie jedes Jahr, bis zum 15. Oktober erfolgen.

Im TMLFUN laufen die Vorbereitungen für die Gestaltung der Förderperiode ab 2014. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegt die für die Konzeption der Maßnahmen erforderliche Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die Förderung der ländlichen Entwicklung durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) nur im Entwurf vor. Wesentlicher Bestandteil dieser Verordnung sind die Zahlungen für Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM). Diese Zahlungen für die AUKM sollen der nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raums, der Befriedigung der steigenden Nachfrage nach Umweltdienstleistungen, der Eindämmung des Klimawandels, dem Schutz und der Verbesserung der Umwelt und der Verbesserung der Böden und der genetischen Vielfalt dienen.

Zur Programmentwicklung nach 2014 fanden seitens der Verwaltungsbehörde sowie des Fachreferates des TMLFUN die sogenannten WISO (Wirtschaft- und Sozialpartner) – Veranstaltungen statt.

Durch das Fachreferat wurden die im Hause gesammelten Vorschläge für das „KULAP“ nach 2014 vorgestellt. Die WISO-Partner wurden aufgefordert weitere Vorschläge einzubringen, dieses Angebot wurde von verschiedenen Verbänden, u.a. dem Schafzuchtverband, auch wahrgenommen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt werden diese Vorschläge geprüft. Neben der Umsetzung der Fachziele müssen die Vorschläge auch den Vorgaben der Kontrollierbarkeit und Administrierbarkeit entsprechen.

Die Frage der Finanzierbarkeit spielt in der kommenden Förderperiode eine wesentliche Rolle. Die Frage des ELER-Budgets steht noch offen, damit kann noch keine Aussage zur Ausgestaltung des Finanzvolumens für die AUKM getroffen werden.

### Rechtsstreit zur elektronischen Tierkennzeichnung vor dem Europäischen Gerichtshof

Der seit Jahren von der VDL und dem Arbeitskreis der Berufschäfer geführte Rechtsstreit zur elektronischen Tierkennzeichnung von Schafen und Ziegen landete am 7. März 2013 vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg. Das höchste rechtssprechende Organ der EU verhandelte das Klageverfahren, welches ausgehend von vier Schafhaltern an unterschiedlichen deutschen Gerichten eingeleitet wurde. Vertreten durch Schäfermeister Harald Schaible aus Baden-Württemberg war es als Eil- und Klageverfahren eingereicht worden.

Zur Unterstützung waren etwa 300 Schaf- und Ziegenhalter, vorwiegend aus Bayern, Baden-Württemberg und Hessen, nach Luxemburg gereist.

Rechtsanwalt Dr. Michael Winkelmüller vertrat den Kläger und hatte in der mündlichen Verhandlung Gelegenheit, ein zwanzigminütiges Plädoyer vorzutragen. Der Standpunkt des Klägers entspricht der Position der VDL und BDZ und richtet sich gegen die Verpflichtung zur Einzeltierkennzeichnung, die elektronische Kennzeichnung bei Schafen und Ziegen sowie die Tierbestandsführung.

Dr. Winkelmüller legte klar, dass die erlassene EU-Verordnung sowohl dem Gebot der Verhältnismäßigkeit und der Gleichbehandlung widerspricht. Im letzterem bezog er sich darauf, dass die Tierarten Schwein und Rind von der Regelung ausgeschlossen sind.

Leider sieht der Schlussantrag des Generalanwaltes so aus, dass der Antrag der VDL und der Berufschäfer, die obligatorische elektronische Einzeltierkennzeichnung durch den Gerichtshof der EU zu kippen, gescheitert ist.

Vielmehr sollen die bisherigen Ausnahmen für Mitgliedsstaaten mit kleineren Tierbeständen an Schafen und Ziegen abgeschafft werden.

Der Generalstaatsanwalt stellt fest, dass die elektronische Kennzeichnung ein „geeignetes System darstellt, um Tierseuchen bekämpfen zu können“. Die Bestimmungen seien mit dem Tierschutz vereinbar und nicht unverhältnismäßig.

### Herdbuchprogramm OviCap

Durch das Rechenzentrum vit Verden wurde unter dem Dach der VDL ein EDV-gesteuertes, internetfähiges Herdbuchprogramm zur Nutzung für alle deutschen Schafzuchtverbände erstellt.

Bereits seit mehreren Jahren nutzt der Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V. dieses Programm zur Führung und Verwaltung des Zuchtbuches aller ins Thüringer Herdbuch aufgenommenen Rassen. (Wir haben in unseren Informationen bereits darauf hingewiesen.)

Seit mehr als einem Jahr ist es für alle Züchter mit einem Internetzugang möglich, ihren aktiven Zuchttierbestand aufzurufen und aktuelle Ablammungen sowie Abgänge der Muttertiere einzugeben. Weiter besteht die Möglichkeit, ein Deckregister anzulegen, in dem ein Zuchtbock einer bestimmten Gruppe von Mutterschafen zugeteilt werden kann.

In Thüringen nutzen gegenwärtig nur drei Züchter dieses Programm. Deshalb haben wir am 11. Juni in der Geschäftsstelle in Erfurt ein erstes Seminar zur Anwendung des Programms durchgeführt. Verbunden waren die Erläuterungen zu OviCap mit Hinweisen zur kombinierten Anwendung mit einem Herdenmanagement-Programm. Herr Mikula, Stationsleiter im TLPVG Buttelstedt, stellte die vielfältigen Möglichkeiten und Vorteile der Nutzung vor.

**Auch vor dem Hintergrund neuer Rahmenbedingungen für die Schafzucht ab 2014 sind alle Züchter hiermit noch einmal aufgerufen, OviCap zu nutzen und besonders die größeren Betriebe sollten dazu die Kombination mit einem Herdenmanagement-Programm prüfen!**

Betriebe, die OviCap nutzen möchten, müssen der Geschäftsstelle ihre Internet-Adresse mitteilen und erhalten danach per E-Mail ihre Zugangsdaten von VIT.

Mit Fragen und Problemen bei der Nutzung wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des Verbandes.

Weitere Hinweise und Erläuterungen zur Anwendung sind in den Züchtertägungen am 9. Oktober und am 02. November geplant.

Da das Programm weiter entwickelt wird, soll es zukünftig auch für Anwender in den Betrieben möglich sein, umfangreichere Daten zu nutzen (Ergebnisse der Zuchtwertschätzung, Kataloge u.ä.)

### Neues von der Homepage!

Sehr geehrte Mitglieder, bereits jetzt finden Sie unter [www.thueringer-schafzucht.de](http://www.thueringer-schafzucht.de) immer Hinweise zu aktuellen Terminen und Neuigkeiten rund um die Schafhaltung und Ihren Verband.

Bald können Sie hier Ihre Angebote und Gesuche direkt potenziellen Interessenten präsentieren.

Damit erscheinen Sie immer zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Die Seite wird in den kommenden Wochen gestartet und dann könnte Ihre Anzeige auf unserer Homepage geschaltet werden. Bei Interesse und Fragen wenden Sie sich gerne an Yvonne Lesser, E-Mail: [lv@thueringer-schafzucht.de](mailto:lv@thueringer-schafzucht.de)

### Managementplan für den Wolf in Thüringen

Anfang Juni wurde der lange angekündigte Wolfsmanagementplan für unseren Freistaat veröffentlicht. Interessenten erfahren in der Ausgabe alles über die künftigen Strukturen des Wolfsmanagements, des Monitoring und der Forschung, der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Schadensprävention, Begutachtung und des Schadenausgleiches.

Der Landesverband hat für seine Mitglieder genügend Exemplare vorrätig, die bei den Informationsveranstaltungen oder auf Anfrage ausgegeben werden können.



## 9. Südthüringer Regionaltierschau in Kaltensundheim

Arno Rudolph

In diesem Jahr hatte sich die Landschaftspflege-Agrarhöfe Kaltensundheim GmbH & Co KG unter Leitung von Geschäftsführer Aribert Bach um die Ausrichtung der 9. Südthüringer Regionaltierschau beworben.

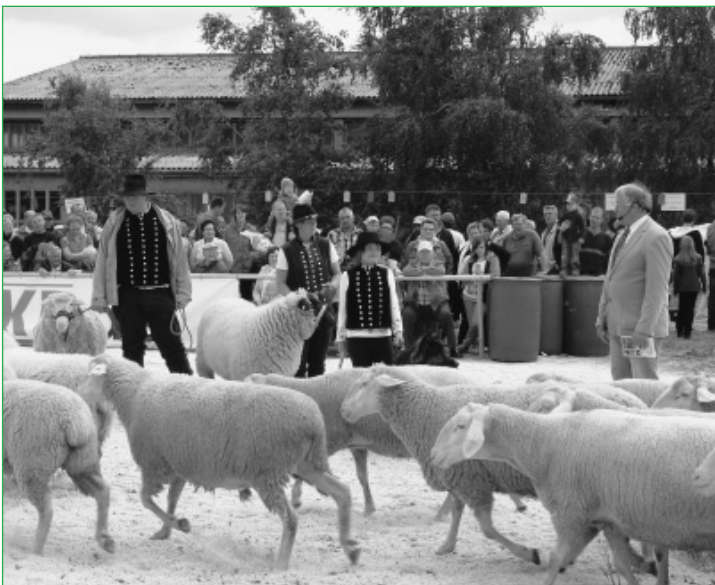
Nach langfristiger, umfangreicher Vorbereitung, wurde am Sonntag, dem 30. Juni, gemeinsam mit den Mitarbeitern des Kreisbauernverbandes Schmalkalden-Meiningen e.V., der Regionalgeschäftsstelle Süd des Thüringer Bauernverbandes, des Landwirtschaftsamtes Hildburghausen und der Thüringer Tierzuchtverbände eine anspruchsvolle Regionaltierschau ausgerichtet.

Unter Schirmherrschaft und Anwesenheit des Thüringer Ministers für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt- und Naturschutz, Herrn Jürgen Reinholz, war das Tierschauprogramm vor vielen interessierten Besuchern der Höhepunkt des Tages.

Die gesamte Belegschaft des Betriebes erwies sich als sehr guter Gastgeber und wurde dafür mit dem Besuch von mehr als 8.000 Gästen belohnt.

Das abwechslungsreiche Rahmenprogramm hatte für Alle, ob jung oder alt, etwas zu bieten. An zahlreichen Informationsständen erhielten die Besucher Auskunft über die vielfältigen Bereiche der Landwirtschaft und des Naturschutzes.

Mit 70 Tieren und 13 Kollektionen stellten die Schaf- und Ziegenzüchter ihr Rassenspektrum vor.



Unter den Ausstellern waren die beiden aktiven Kreisschäfermeister, Jens-Uwe Otto und Roland Barthelmes präsent. Der Schäferfacharbeiter Christian Friese aus der Agrargenossenschaft Reichenhausen demonstrierte im Tierschauring gekonnt das Scheren von Schafen. In der Kommentierung wurde sowohl auf die Notwendigkeit zur Erzeugung von qualitativ hochwertigem Lammfleisch, als auch auf die vorzügliche Landschaftspflegeleistung von Schafen und Ziegen in der Rhön und die Erhaltung vom Aussterben bedrohter Rassen hingewiesen. Der Zuchtleiter bedankte sich bei allen Ausstellern der Schaf- und Ziegenrassen sowie deren fleißigen Helfern und Familienmitgliedern. Sie hatten ihre Tiere sehr gut für die Schau vorbereitet und unseren Berufstand damit sehr gut repräsentiert.

## Prämierungsergebnisse

### Rasse Rhönschaf

		Aussteller	Preis
Siegertier	HB.Nr.: 55260	Frank Peter	1a Pokal d. Veranstalter
	HB.Nr.: 39176	Agrar.	
	HB.Nr.: 16859	Kaltensundheim	1b LVT
Siegensammlung		Hartmut Cyriaci	1c LVT
		Hartmut Cyriaci	Sachpreis LVT

### Rasse Merinolandschaf

		Aussteller	Preis
Siegertier	Ohr Nr.: 57554	AG Hermannsfeld	1a Pokal d. Veranstalter
	HB.Nr.: 19019	Yvonne Weiß	1b LVT
	HB.Nr.: 58134	Jens-Uwe Otto	1c LVT
Siegensammlung		Yvonne Weiß	Sachpreis LVT

## Rassedemonstration

Schwarzköpfige Fleischschafe	LS- Sünna	1a
Merinolangwollschaf	Agrarhöfe Kaltensundheim	1a
Ouessant-Schaf	Hartmut Marbach	1a
Thüringer Wald Ziegen	Peter Ludwig	Sachpreis LTZ

## Land unter

„Wir treffen uns nicht nur zum Verkauf unserer Zuchtböcke, nein wir stehen uns auch in der Not bei!“

Die Landesschafzuchtverbände aus Brandenburg, Sachsen-Anhalt Thüringen und Sachsen informieren hiermit über die große Not ihrer Schafhaltungen in den Überflutungsgebieten.

Im Gegensatz zum Hochwasser 2002 hat der Winter 2013 alle Reserven aufgebraucht, der Regen ließ uns nicht auf das Grünland – Heu und Silage waren zu Beginn der Katastrophe noch nicht unter Dach und Fach – es würde uns in der gegenwärtigen Situation auch nicht viel helfen.

Jetzt steht das Futter auf dem Feld sowie auf den Deichen und wir können mit unseren Schafen nicht auf diese Flächen.

Wir sammeln Futter – Heu, Silage und Geld, damit wir das Futter kaufen und transportieren können.

Der Sächsische Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V. wurde beauftragt die Spenden zu koordinieren und hat folgendes Konto eingerichtet:

## SPENDENAUFRAF

**Zuwendungen für die vom Hochwasser betroffenen Schaf- und Ziegenhalter der Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg – Mitteldeutschland –**

auf das vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V. für den Katastrophenfall eingerichtete Sonderkonto bei der

<b>Empfänger</b>	<b>Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.</b>
<b>Bank</b>	<b>Volksbank Leipzig eG</b>
<b>Bankleitzahl</b>	<b>860 956 04</b>
<b>Kontonummer</b>	<b>408 190 843</b>
<b>Verwendungszweck:</b>	<b>Hochwasserhilfe 2013 MD</b>

Bitte geben Sie Ihre vollständige Anschrift bei der Einzahlung an.

**Die Einzahlung gilt als Zuwendung zur Hilfe in Katastrophenfällen für die vom Hochwasser 2013 geschädigten Schaf- und Ziegenhalter der Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg**

**Da der Sächsische Verband keine Spendenbescheinigung ausstellen kann, gilt als Nachweis der Einzahlung: der Nachweis der Bareinzahlung oder der Buchungsbestätigung Ihres Kreditinstitutes sowie der von unserem Verband ausgestellte Beleg als Buchungsbestätigung. Der Spendenaufruf ist zeitlich bis zum 30. September 2013 befristet.**

Wir bedanken uns für Ihre materielle und finanzielle Beteiligung. Die Vorsitzenden der o.g. Landesschafzuchtverbände: Detlef Rohrmann, Dirk Papendick, Knut Kucznik und Jens-Uwe Otto

### Rittergut Pieter – Ein Herdbuchzuchtbetrieb stellt sich vor

Seit 22 Jahren führt die Familie Pieter ihren kleinen, aber sehr erfolgreichen Landwirtschaftsbetrieb im Osten Thüringens auf traditionelle Art.

Nach der politischen Wende mit einhergehender Arbeitslosigkeit wagten die gelernte Schäferin und der Agrotechniker den Schritt in die Selbstständigkeit und kauften 1992 das denkmalgeschützte Rittergut Molbitz. Aus dem stark sanierungsbedürftigen Hof und den 190 Hektar Pachtland entwickelte sich in den letzten Jahren einer der erfolgreichsten Herdbuchzuchtbetriebe für Fleckvieh/Simmental in Deutschland.

Alles begann mit klassischem Ackerbau, welcher bedingt durch den Bau von Umgehungsstraße, Autobahn, Wohngebieten und Gewerbepark um ca. 50 Hektar eingeengt wurde und einer alternativen Ertragsquelle bedurfte. Hierbei fiel u.a. aus züchterischen Gründen das Augenmerk auf den Aufbau einer Fleckvieh-Mutterkuhherde. Mit tragenden Fleckviehfärsen aus Österreich stammend und Kreuzungstieren der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft, in Verbindung mit strenger Selektion und internationaler Genetik baute Claudia Pieter eine Herdbuchzucht auf höchstem nationalem und internationalem Niveau auf. Seither verließen über 100 Bullen und Färsen das Rittergut als Zuchttiere. Selbst ins Europäische Ausland, wie z.B. die Schweiz, Irland, Österreich, Tschechien, Estland, werden die Tiere verkauft. Heute besteht die Herde aus 30 Mutterkühen und 3 Deckbullen sowie der Nachzucht mit etwa 80 Tieren. Als Vorstandsvorsitzende des Bundesverbandes deutscher Simmentalzüchter und als Mitglied der europäischen Arbeitsgruppe Simmental/Beef ist Claudia Pieter im Bereich der deutschen Rinderzucht, ein engagiertes und hochgeschätztes Mitglied.

Ihre Leidenschaft als Schäferin teilt Frau Pieter mit ihrem ältesten Sohn Hans-Joachim. Im Jahr 2001 begann alles mit einer kleinen Herde von 10 Mutterschafen, welche aus dem großelterlichen Betrieb übernommen wurden.

Mit dem Zukauf von weiteren 20 weiblichen Tieren und einem Zuchtbock erweiterte sich der Bestand. Seither führt der gelernte Tischler mit viel Begeisterung und sehr akribischer Arbeit die kleine Charollaiserherde im Betrieb seiner Eltern. Seit 2006 wurden regelmäßig weibliche Herdbuchtiere sowie ein holländischer Zuchtbock erworben. 2011 erhielt Hans-Joachim Pieter die Anerkennung als Herdbuchzüchter im Landesverband Thüringen und sein momentaner Bestand beläuft sich mit 25 Mutterschafen, 2 Zuchtböcken, den Jährlingen und Lämmern auf 64 Tiere.



Von seinem selbst erklärten Ziel, eine intensive Zucht mit 30 Mutterschafen zu betreiben, ist Hans-Joachim Pieter somit nicht mehr weit entfernt. Bei der Vermarktung der Tiere wird zum einen der hohe Fleischanteil der Rasse Charollais in hervorragender Qualität sehr geschätzt. Davon können sich sowohl die Kunden des Hofladens als auch einiger Restaurants in Jena immer wieder selbst überzeugen. Andererseits sind die Absatzmöglichkeiten für Zuchttiere in Deutschland (Europa) recht günstig, weil es bislang nur wenige Herdbuchzüchter mit ausreichend guten Tieren gibt.

Mit dem Beginn einer Direktvermarktung bauten sich die Pieters 2010 ihr drittes Standbein auf. Bislang läuft die Vermarktung von Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Herstellung vom Schwein, Rind, Schaf und Geflügel über Mundpropaganda, aber der Bau eines Hofladens und die Erweiterung des bestehenden, kleinen Schlachthauses ist bereits geplant. Alle Produkte werden auf Bestellung gefertigt, so dass eine individuelle frische Vermarktung stets gewährleistet ist. Regelmäßig kommen Schulklassen und Kindergartengruppen zum Erkunden und Erleben der Tiere, denn auf dem Rittergutshof tummeln sich neben Rindern und Schafen noch Schweine, 2 Pferde und jede Menge Geflügel.

Für die Zukunft ist der Familie Pieter viel Erfolg, Ideenreichtum und Zusammenhalt zu wünschen.

### Schafe am Ziegenried

Am Pfingstmontag eröffnete die neu eingerichtete Schafkäserei „Am Ziegenried“ in Dösdorf im Ilmkreis ihren Hofladen. Zahlreiche Besucher waren trotz schlechten Wetters gekommen, um leckeren Schafkäse zu verkosten und sich über die Milchschaafhaltung zu informieren. Mit viel Engagement und Ideenreichtum war alles vorbereitet worden. Zum vielfältigen Käseangebot gab es sogar selbstgebackenes Brot. Honig und Honiglikör, ebenfalls aus der Region, rundeten als weitere Spezialitäten die Produktpalette ab.

Errichtet wurde der neue Betrieb auf dem Gelände einer ehemaligen Rindermastanlage der Agrar e.G. Thörey. Auf der Suche nach einem neuen Nutzungskonzept, entstand die Idee zur Milchschaafhaltung und Käseproduktion. Mit Constanze Kochlett, einer erfahrenen Käseherstellerin, hatte man auch fachlich sehr gute Voraussetzungen für den Einstieg in diese Nischenproduktion. Unterstützt wird sie von einem jungen Team mit vier weiteren Mitarbeitern und zwei Aushilfskräften, die sich um die Tiere und den Hofladen kümmern. Die Milch für den Käse liefern 120 Milchschaaf der französischen Rasse Lacaune. Im März/April war die erste Ablammzeit. Die Lämmer wurden nach sechs Tagen abgesetzt und am Tränkautomaten mit Milchaustauscher aufgezogen. Die Mutterschafe werden in einem 2 x 12 Side by Side



Melkstand gemolken. Eine gute Futtergrundlage und vitale Tiere waren der Grund für die hohe Einsatzleistung von 2,5 bis 3 Litern Milch pro Tier und Tag. So konnte man mit guten Voraussetzungen in die Käseproduktion einsteigen.

Die Rasse Lacaune hat ihren Ursprung in den Pyrenäen, ist asaisonal und an recht widrige Futter- und Klimabedingungen bestens angepasst.

Es war nicht einfach Zuchttiere zu erwerben. Bereits im Mutterleib vorbestellt und angezahlt, konnten im Frühsommer 2012 vier Zuchtböcke und 120 Jungschafe aus Frankreich ihre Reise nach Dösdorf antreten. Sie wurden aus nur einem Betrieb in Frankreich bezogen, was den Gesundheitsstatus betreffend von großer Bedeutung ist. Dieser Tierstamm ist die Ausgangsbasis für den Aufbau einer Herdbuchzucht. Nach dem Stiftsgut Wilhelmglücksbrunn bei Eisenach der zweite Zuchtbetrieb dieser Rasse in Thüringen.

### Einladung zum 5. Thüringer Käsemarkt

Am 15.09.2013 präsentieren Direktvermarkter bereits zum 5. Mal in der Zeit von 10:00 bis 17:00 Uhr ihre Produkte aus Kuh-, Schaf- und Ziegenmilch auf dem Gelände des Thüringer Freilichtmuseums in Hohenfelden. In Verbraucherkreisen ist dieser Markt mittlerweile zu einer festen Adresse geworden und erfreut sich wachsender Beliebtheit. Den Einen locken nicht alltägliche handwerklich hergestellte Käsespezialitäten, Andere schätzen den direkten Kontakt zum Produzenten, der jederzeit Auskunft über Herstellung und Inhaltsstoffe seiner Milchprodukte geben kann.



Der Kauf von Lebensmitteln direkt vom Bauernhof fördert die Wertschöpfung und die Nachhaltigkeit der landwirtschaftlichen Produktion und trägt somit zum Erhalt von Arbeitsplätzen in der ländlichen Region bei.

Gönnen auch Sie sich an diesem Sonntag eine kleine Auszeit, ein Besuch lohnt sich!



### Spezialzuchtschau der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Fuchsschafzüchter e.V.

Die traditionelle Zuchtschau der Fuchsschafe findet in diesem Jahr am 14.+ 15. 9. im Gerätemuseum in Ahorn bei Coburg statt. Aus ganz Deutschland kommen Fuchsschafzüchter zusammen, um ihre schönsten und typischsten Tiere zu zeigen und beurteilen zu lassen. Aufgefordert nach Coburg zu kommen sind nicht nur die AG-Mitglieder, sondern alle Fuchsschafhalter. Die gezeigten Böcke müssen allerdings gekört sein. Ausgeschrieben werden Böcke, Mutterschafe, Jährlinge und Sammlungen. Erfahrungsgemäß sind die von den Richtern auf die vorderen Plätze gestellten Tiere begehrte Zuchttiere, die im ganzen Bundesgebiet nachgefragt werden.

Meldeunterlagen bitte beim Schriftführer der AG anfordern. Meldeschluss 15.8.2013

Dr. Carl Wechselberg, Goldhorst 9 in 23758 Neutestorf  
E-Mail: c.wechselberg@gmx.de, Tel.: 04382-9207180

### Schmallenberg-Virus

#### – Erste SBV-Impfung in Großbritannien verfügbar –

Britische Farmer werden als erste in der EU in der Lage sein, Rinder und Schafe diesen Sommer gegen das Schmallenbergvirus zu impfen.

Dies bestätigte das britische „Department for the Environment, Food & Rural Affairs“. Die durch Mücken und Gnitzen übertragene Krankheit löst schwere Missbildungen oder Totgeburten aus. Sie verbreitet sich seit ihrer ersten Entdeckung in Deutschland im Jahr 2011 über mindestens 18 Länder. Das britische Veterinary Medicines Directorate (VDM) lizenzierte die pharmazeutische Firma „MSD Animal Health“, die die Impfung „Bovis SBV“ anbietet. Der Geschäftsführer von VDM, Pete Borriello, sagte, die Impfung sei bereits in diesem Sommer verfügbar.

Das bedeutet, dass viele Rinder und Schafe bereits vor der Trächtigkeit geimpft werden könnten. Dies sei wichtig, um die vom Virus während der Trächtigkeit verursachten Schäden am Fötus zu vermeiden.

In Deutschland hingegen ist der Impfstoff noch nicht zugelassen. Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) gab bekannt, dass am FLI bereits Tests mit einem Impfstoff laufen. Ergebnisse dazu würden demnächst veröffentlicht.

Bleibt abzuwarten, ob es bis zur Veranstaltung zur „Schaf- und Ziegengesundheit“, am 26. September in Bösleben neue Erkenntnisse dazu gibt.

Der neue  
**SCHÄFEREIKALENDER**  
ist da!

Sehr geehrte Mitglieder, der Schäfereikalender

**2014**

kann wieder zum Vorzugspreis von ca. 8,00 Euro  
über den Verband erworben werden.

Bestellungen bitte bis 30. August 2013  
an die Geschäftsstelle des  
Landesverbandes  
Thüringer Schafzüchter e.V.



**2014**  
**Schäfereikalender**



Schwerpunkt:  
**Herdenschutz**

Ulmer

**WERBEN SIE NEUE MITGLIEDER  
FÜR IHREN VERBAND!**

Im ersten halben Jahr begrüßen wir:  
**Peter Bauer, Weißensee/Ottenhausen**  
**Sebastian Stockmann, Wechmar**

**8. Veranstaltung zur  
Schaf- und  
Ziegengesundheit**  
für Tierhalter und  
Tierärzte

**Donnerstag**  
**26. September 2013, 12.00 Uhr**

**Bauernscheune  
Bösleben**

**Ettischlebener Weg 19  
99310 Bösleben-Wüllersleben**



**Veranstalter:**

**Thüringer Tierseuchenkasse, TGD**  
**Landestierärztekammer Thüringen**  
**Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft**  
**Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.**  
**Landesverband Thüringer Ziegenzüchter e.V.**

**Programm**

- 11:30** **Anreise und Möglichkeit zum Mittagessen**  
**12:00** **Begrüßung und Aktuelles zur Schaf- und Ziegengesundheit in Thüringen (Schmallenberg, Q-Fieber u.a.)**  
Dr. Udo Moog, Thüringer Tierseuchenkasse  
**12:45** **Q-Fieber und die Folgen, wenn sich Unwissende einmischen**  
Dr. Henrik Wagner, Klinikum Veterinärmedizin, JLU Gießen  
**13:30** **Epidemiologische Erhebungen zur Verbreitung des Schmallenbergvirus bei Schafen und Ziegen**  
Carina Helmer, Tierärztl. Hochschule Hannover  
**14:15** **Pause mit kleinem Imbiss**  
**15:00** **Milzbrand – eine fast vergessene Tierseuche**  
Dr. Thoralf Schaffer, Veterinäramt Stendal  
**15:40** **Möglichkeiten der Zucht auf Endoparasitenresistenz bei Schafen; Erste Ergebnisse aus Thüringen**  
Dr. Heike Lenz, Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft  
**16:20** **Tierschutzfälle in Schafherden**  
Dr. Henrik Wagner, Klinikum Veterinärmedizin, JLU Gießen  
**17:00** **Ende der Veranstaltung**

**Anmeldung**

ATF-Anerkennung: 4 h  
(Tierärzte müssen entsprechend gültiger Gebührenordnung der Tierärztekammer 10,00 € entrichten)  
Bitte melden Sie sich für die Teilnahme an dieser Veranstaltung bis zum 15.09.2013 an bei:  
Thüringer Tierseuchenkasse, TGD  
Fax: 03641/ 88 55 55  
E-Mail: [tgd@thueringertierseuchenkasse.de](mailto:tgd@thueringertierseuchenkasse.de)  
Für telefonische Rückfragen:  
03641/ 88 55 24 (Frau Kaiser) oder 0174/ 90 78 138  
Dr. Udo Moog, Schafgesundheitsdienst

## Zutaten für 4 Personen

600 g ausgelöste Lammschulter  
 3 Knoblauchzehen  
 60 g Möhren  
 60 g Knollensellerie  
 3 EL Olivenöl  
 1 TL Currypulver, scharf  
 1 TL Currypulver, mild  
 100 ml Apfelsaft  
 150 ml Weißwein  
 250 ml Geflügelbrühe  
 500 ml Wasser  
 1 kg Kartoffeln  
 8 getrocknete Aprikosen  
 4 EL Aprikosenlikör  
 4 Nelken  
 Petersilie u. Thymian

## Lammcurry mit Aprikosen

## Vorbereitung:

- Aus der Lammschulter Sehnen auslösen und das Fleisch in große Würfel schneiden. Zwiebeln, Knoblauch, Möhren und Sellerie schälen, Zwiebeln in feine Streifen schneiden, Knoblauch fein hacken, Möhren und Sellerie in 1 cm große Würfel schneiden.
- Lammfleischwürfel mit Salz und Pfeffer würzen und in Olivenöl von allen Seiten anbraten.
- Zwiebeln, Knoblauch und Gemüse zum Fleisch geben, mit mildem und scharfem Curry bestäuben, mit Apfelsaft und Weißwein ablöschen, Flüssigkeit einreduzieren und immer wieder mit Geflügelbrühe und Wasser aufgießen.
- Lammcurry etwa 1 ½ bis 2 Stunden weich schmoren. Die geschälten und in 2 cm große Würfel geschnittenen Kartoffeln zusammen mit den frischen Kräutern nach einer Garzeit von 45 Minuten zum Lammcurry geben.
- Aprikosen der Länge nach halbieren und in Aprikosenlikör einlegen.
- Kräuter entfernen, eingelegte Aprikosen zusammen mit dem Likör zum Curry geben.
- Wer möchte, kann das Gericht auch mit Nelken und Koriander würzen oder auch mit einem Löffel Schmand verfeinern.

## Zutaten für 4 Personen

4 Lammhaxen  
 Salz  
 Pfeffer  
 Thymian  
 Paprika  
 60 g Bratfett  
 2 Große Zwiebeln  
 100 g Möhren, Sellerie  
 1 EL Tomatenmark  
 1 EL Mehl  
 ½ l Wasser  
 2 EL saure Sahne  
 40 g Butter  
 1 Knoblauchzehe  
 2 Dosen Maiskörner  
 Zucker

## Lammhaxe mit Zwiebelmais (Ungarn)

## Vorbereitung:

- Die Lammhaxen mit Salz, Pfeffer, Thymian und Paprika würzen und in einem Schmortopf in heißem Fett anbraten
- Das Wurzelgemüse, eine grob gehackte Zwiebel und das Tomatenmark dazu geben, anrösten und anschließend mit Wasser ablöschen. Reduzieren lassen und erneut wieder mit Flüssigkeit auffüllen.
- Mehl über das Bratgut stäuben und mit ½ l Wasser auffüllen.
- Das Fleisch in einem abgedeckten Bratentopf ca. 1 ½ Stunden in der Bratröhre garen lassen.
- Das Fleisch vom Knochen lösen und warm stellen.
- In die durchgeseibte Brühe die sauren Sahne einrühren.
- In einem Topf Butter schmelzen, die fein gehackten Zwiebeln und die zerdrückte Knoblauchzehe glasig dünsten. Anschließend die abgetropften Maiskörner dazugeben und alles verrühren. Mit Salz, Zucker und Pfeffer würzen. Den so zubereiteten Mais über das Fleisch geben.
- Die Bratensoße wird extra gereicht.
- Beilage: Salzkartoffel oder auch Weißbrot

## Zutaten für 4 Personen

900 g ausgelöste Lammschulter  
 2 mittlere Zwiebel  
 500 ml geschälte Tomaten  
 250 g Auberginen  
 500 g roten Paprika  
 250 g Zucchini  
 2 EL Olivenöl  
 1 EL Tomatenmark  
 100 ml Rotwein  
 300 ml Fleischbrühe  
 250 g Kartoffeln  
 Gewürze:  
 Salz, Pfeffer, Knoblauch, Paprikapulver, Thymian, Oregano

## Schmortopf (Fränkischer Art)

- Das ausgelöste Fleisch der Lammschulter in ca. 2 cm große Würfel schneiden. Zwiebeln, Kartoffeln, Zucchini und Paprika schälen. Die Kerne der Paprika entfernen. Das vorbereitete Gemüse sowie die Auberginen in 2 cm große Würfel schneiden.
- Olivenöl in einem Schmortopf erhitzen, das Fleisch darin anbraten.
- Anschließend nach und nach Zwiebeln, Auberginen, Paprika und Zucchini dazugeben und glasig dünsten.
- Das Tomatenmark dazugeben und kurz anrösten lassen, mit Rotwein ablöschen, mit Brühe auffüllen und die geschälten Tomaten dazu geben.
- Mit den Gewürzen abschmecken.
- Kartoffelwürfel dazugeben und so lange weiter schmoren bis das Fleisch und die Kartoffeln gar sind.
- Vor dem Servieren nochmals abschmecken und mit frisch gehackter Petersilie bestreuen.

## VERANSTALTUNGEN 2013

### Landesverband Thüringen Schafzüchter

#### Regionale Informations- veranstaltungen

Thüringen Ost  
Moßbach

Mi. 30.10.2013

Thüringen Mitte  
Walschleben

Mi. 06.09.2013

Thüringen Süd  
Walldorf

Do. 14.11.2013

Thüringen Nord  
Ebeleben

Do. 21.11.2013

#### Züchterveranstaltungen

Merino- und  
Fleischschafzassen  
Weimar-Schöndorf

Mi. 09. Oktober

Landschafzassen  
Unteralba

Sa. 02. November

#### Prämierungsveranstaltungen für Zuchttiere

Wirtschafts- und  
Landschafzassen  
Weimar-Schöndorf

Mi. 07. August

#### Verbandsorganisation

Tagung zur Schafgesundheit

Bösleben

Do. 26. September

#### Hüteveranstaltungen

Landesmeisterschaft  
Hohenfelden

Sa. 03. August

*22. Thüringer Schäfertag  
Hohenfelden, Sa. 03. August*

Lehrfahrt

Rumänien

12. bis 19. September

## Wir gratulieren

### 85. Geburtstag

Arno Krieg, Felchta

### 80. Geburtstag

Alfred Petter, Fambach  
Wilhelm Luge, Engerda

### 75. Geburtstag

Roland Barthelmes, Klings  
Hubert Möller, Marisfeld  
Eberhard Rodeck, Weilar  
Ernst Siebert, Beinrode  
Renate Heer, Kleinrettbach

### 70. Geburtstag

Herbert Keuler, Altendorf  
Rainer Krause, Nohra  
Jochen Becher, Schleiz  
Georg Werner, Kallmerode

### 65. Geburtstag

Karl Schirmer, Hohenstein  
Helmut Grzanna, Kraftsdorf  
Martin Rudolph, Stadtilm

### 60. Geburtstag

Bernd Fröhlich, Ebleben  
Arno Rudolph, Walldorf  
Wolfgang Schulz, Bad Köstritz  
Jürgen Müller, Krölpa  
Werner Neubauer, Rohr  
Helmut Meißner, Bleicherode  
Egon Specht, Urnshausen  
Hans-Joachim Schött, Unteralba

### 50. Geburtstag

Dr. Udo Moog, Jena  
Karin Schäfer, Artern  
Dr. Karl-Heinz Kaulfuß, Schierke  
Thomas Beinert, Pölzig  
Matthias Scheffel, Heygendorf

## Impressum

### Autoren

Dr. Baumgärtel Tina,  
Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft  
Brücker, Regina,  
Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft  
Geier, Margrit,  
Landesverband Thüringer Schafzüchter  
Dr. Lenz, Heike,  
Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft  
Rudolph, Arno,  
Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft  
Schuh, Gerhard,  
Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft  
Woitats, Martina,  
Thüringer Ministerium für Landwirtschaft,  
Forsten, Umwelt und Naturschutz

### Fotos

Regina Brückner, Karla Danz, Günther Dierichs, Detlef Finger,  
agra-Messegesellschaft, Heike Klose, Dr. Heike Lenz,  
Nancy Mittelsdorf, Dr. Udo Moog, Birgitt Schunk,  
Yvonne Lesser, Dr. Regina Walther  
Titelfoto: Produkttag Lammfleisch, Dr. Heike Lenz

### Herausgeber

Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.  
Am Johannishof 3, 99085 Erfurt,  
Telefon: 03 61/7 49 80 70 oder 03 61/2 16 57 68  
e-Mail: lv@thueringer-schafzucht.de

### Redaktion

A. Rudolph, M. Geier

### Gesamtherstellung

Handmann Werbung GmbH  
Heinrich-Credner-Straße 2, 99087 Erfurt  
Nachdruck nur mit Genehmigung des Landesverbandes Thüringer  
Schafzüchter e.V.. Artikel, die mit dem Namen des Verfassers  
gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der  
Redaktion dar. Anschriften der Autoren liegen beim  
Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V. vor.

Sehr geehrte Mitglieder,  
so erreichen Sie die Geschäftsstelle:  
Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.  
Am Johannishof 3, 99085 Erfurt  
Telefon: 03 61 / 74 98 07-0  
03 61/ 21 65 76 8  
Telefax: 03 61 / 74 98 07 18  
E-Mail:  
lv@thueringer-schafzucht.de  
m.geier@thueringer-schafzucht.de  
Homepage:  
www.thueringer-schafzucht.de

Bilder Umschlagseite: 1. Körkommission, 2. Siegerböcke SKF, 3. prämierte Böcke jüngere Klasse SKF, 4. prämierte Böcke ältere Klasse SKF, 5. prämierte Böcke SUF, 6. prämierte Böcke MLS, 7. prämierte Böcke MLW, 8. SKF-Böcke, AKI I, 9. SKF-Fleischsieger, 10. SKF-Böcke, AKI VIII, 11. SUF-Sieger AKI IV, 12. Siegerböcke SKF, 13. Fleischsieger MLW, 14. prämierte Böcke MLS, 15. Siegerbock CHA

# ELITEN, KÖRUNGEN UND AKTIONEN

## Körungen in Thüringen – prämierte Böcke



## Schwarzkopf-/ Suffolk-Elite



## Kölsa – Mitteldeutsche Bock-Auktion



# LANDSCHAPE IN DERMBACH



Körkommission



prämierte Rhönschaf ältere Klasse



prämierte Rhönschafböcke



prämierte Rhönschafe  
jüngere Klasse



Siegeböcke



# AGRA 2013



Siegersammlung Chr. Gerth



Züchtersammlung AP Schwabhausen

# LEHRFAHRT

